

BDA

Wiesbaden

Studienpreis 2022

BDA Studienpreis 2022 | Wiesbaden

Der Wiesbadener Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA verleiht 2022 zum vierten Mal den BDA Studienpreis. Dieser Preis ist ein Förderpreis für den Architektennachwuchs und bietet jungen Studierenden die Möglichkeit, sich zu profilieren und zu positionieren.

Mit dem Studienpreises möchte der BDA auf die Verantwortung der Architektenausbildung als Grundlage für die künftige Qualität der gebauten Umwelt aufmerksam machen.

Vorwort

BDA Studienpreis 2022 HSRM in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt Wiesbaden

Bereits seit dem 20. Jahrhundert zeichnet sich, zwar mit einzelnen Einbrüchen in der Entwicklung, eine Konzentration der Weltbevölkerung in den Städten ab. Ein Durchschnitt von fast 50 Prozent der Weltbevölkerung lebt zwischenzeitlich in städtisch hochverdichteten Siedlungsgebieten bzw. Urbanisationen. In Deutschland ist diese Entwicklung bereits weiter vorangeschritten. Schon seit dem Jahr 2000 leben mehr als 75 Prozent der Menschen in Städten mit weiterhin steigender Tendenz. Diese Entwicklung wird seitens der Vereinten Nationen bis zum Jahr 2050 auch für den Rest der Welt prognostiziert. All diese Menschen in den Städten und auch in deren Umfeld erwarten zu Recht zukünftig alle einen verantwortlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, einen besseren Zugang zu Einkommen, Wohnraum, Bildung, Gesundheit, Mobilität und nicht zuletzt Grün- und Freiraum und damit zu einem gesunden Lebensumfeld.

Zentral an allen urbanen Orten der Welt - auch in Wiesbaden - werden somit die Fragen: Wie, von wem, mit welchen Ressourcen und mit welcher Verbindlichkeit können städtische Entwicklungsprozesse nachhaltig, und die Ressourcen schonend, gestaltet werden? Nachhaltigkeit meint dabei die ökonomische, soziale und ökologische und Zukunftsfähigkeit städtischer Entwicklung. Sie wiederum ist in Abhängigkeit von den jeweils spezifischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu sehen. Die Kunst nachhaltigen Handelns besteht darin, die jeweils angestrebten ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit so miteinander zu verzahnen, dass Ungleichheiten im Zugang zu städtischen Lebensbedingungen möglichst vermieden werden.

Für dieses breite und damit interdisziplinäre Spektrum an zentralen Herausforderungen in der Stadtentwicklung gibt es – trotz vielfältiger Anstrengungen in der Forschung und Lehre – bislang noch keine universell anwendbaren Methodiken oder Lösungsansätze. – es ist auch nicht zu erwarten, dass es die eine einfache Antwort geben wird. Die Gesellschaftsaufgabe besteht daher darin, gemeinsam in einem offen interdisziplinären, Austausch und damit kommunikativen ausgerichteten Prozess, iterativ fortlaufend unterschiedlichste Lösungsansätze zu erarbeiten und zu erproben.

In den diesjährigen Beiträgen der Student*innen des Fachbereichs Architektur der HSRM war erkennbar, dass sich einige Teilnehmer*innen versucht haben dieser umfassenden Zukunftsaufgabe mutig zu stellen und mit Freude durften die Juror*innen diese Arbeiten begutachten und mit Preisen versehen. Wir möchten die Lehrenden und Studierenden auch zukünftig herzlich dazu einladen mit mutigen Ideen und Konzepten sich den anstehenden Herausforderungen zu stellen. In diesem Sinne freut sich das Stadtplanungsamt auf weitere den Diskurs bereichernde Beiträge der Studierenden, des Fachbereichs Architektur der HSRM, auch in den kommenden Jahren.

Marcus Vaupel, Stadtplaner, Teamleitung, Stadtplanungsamt Wiesbaden

Das Bauen von morgen

Wie werden wir morgen bauen? Wie werden der gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Kontext sowie der Klimawandel und die zunehmende Ressourcenverknappung das Bauen von morgen prägen? Wie werden wir morgen wohnen? Dies sind nur einige Fragen, die sich nicht einfach beantworten lassen und auf die es zurzeit noch nicht die richtige Antwort gibt.

Architektur und Stadtplanung stehen angesichts dieser Tatsachen vor großen Herausforderungen. Aus diesem Grund brauchen wir leidenschaftliche Menschen, die über den Tellerrand schauen und die Themen angehen.

Eins sollte man nicht aus den Augen verlieren, dass auf modische, schnell überlebte Gestaltungseffekte zugunsten einer langfristig angelegten Konzeptionierung WERT gelegt wird. Die Erarbeitung einer Lösung sollte das Ziel verfolgen eine Symbiose zwischen einem zeitgemäßen Auftritt, fern von schnell überholten modischer Gestaltung und einer Daseinsberechtigung mit dem Gedanken eines kollektiven Miteinander haben. Zusammen im Dialog können wir die Ziele erreichen. In der heutigen Zeit ist Mut gefragt.

Luigi Pennella, Zaeske Architekten BDA, Vorsitzender BDA Wiesbaden

BDA Studienpreis 2022 | Wiesbaden

260608	Haus Johann	Sophia Farber, Andreas Nätscher
031109	Fischzucht Königsgarten	Laura Hess

3. Rundgang

651834	Neue Architekturschule Rhein Main Campus	Lorenz Trockle, Philipp Rasp
--------	--	------------------------------

2. Rundgang

437209	Urbanes Generationenzentrum Wiesbaden Bierstadt	Lorenz Trockle, Philipp Rasp
001001	House of One	Jerome Ernst, Nikolai Ochs
658420	Neue Identität für den Wiesbadener Felsenkeller	Tom Hoffmann, Leoni Spies
875364	Meisterschule für Brauwesen	Jonas Röhrig, Daniel Wickert
795364	Mio Mio	Noah Heggemann, Noel Merle
431459	Fakultät A	Alina Nitsche, Paul Werner
290696	Kuma Kulturmarkthalle Frankfurt	Dennis Morath, Mark Bayu Zimmermann

1. Rundgang

335779	Cella Libri	Jan Kedzielawski
704571	Felsenkeller Wiesbaden	Alina Nitsche, Paul Werner
090198	MTR More than Required	Janni Schaffner
162022	Melting pot market	Emily Paefgen, Oktay Tezerdi
935773	Casa di roduro exgil	Jan Kedzielawski
692939	Fest.Spiel.Haus	Sarah Heiß, Thilo Zettler, Cansu Ova
256735	Wohnen an der Schiersteiner Brücke	Bastian Nürnberger, Silas Olbrich

Jury

Marcus Vaupel	Stadtplanungsamt Wiesbaden
Luigi Pennella, Sascha Galistel, Jan Spork	BDA Wiesbaden
Lisa Schneider	LIESEL BAUMEISTER Architekten, Frankfurt
Professor Andreas Fuchs	Hochschule RheinMain

HAUS JOHANN

Ein Haus für nachhaltige Architektur
Eine Baulücke in der Stuttgarter Mitte

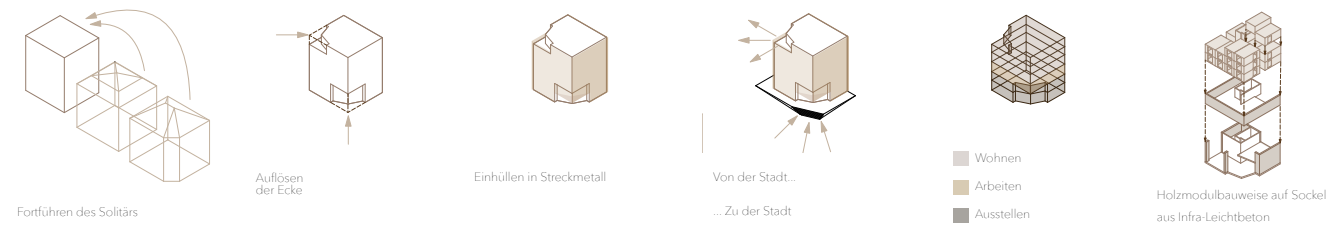
260608



In einer der wenig verbliebenen Baulücken der Stuttgarter Innenstadt verortet sich das „case study house“ für Nachhaltigkeit im Auftrag der Architektenkammer Baden-Württemberg. Als Schnittstelle zwischen Repräsentation, progressivem Denken und gemeinschaftlichem Wohnen, versteht sich Haus Johann als Pilotprojekt für das erste nachhaltige Architektur und das zusammenbringen kreativer Köpfe.

Die massive Sockelzone öffnet sich dem Straßenraum und der Innenstadt durch eine prägnante Ecksituation die durch einen schrägen Treppenaufgang inszeniert wird. Dieser Auftakt leitet auf den eingerückten Eingangsbereich über. Die großzügige Dachterasse bildet dazu den Gegenspieler und gibt in gleich eingerückter Kubatur den Blick auf das Herz von Stuttgart frei.

Das Prinzip der Gegenspieler spiegelt sich auch in den Konstruktionsmethoden wieder. Auf dem dreigeschossigen Massivbau aus Infraleichtbeton, der die öffentlichen Nutzungen des Ausstellens, des Arbeitens und der Kommunikation beherbergt, sitzen 3 Wohngeschosse für Stipendiaten die in Holzmodulbauweise errichtet sind. Die beiden Akteure werden durch eine gemeinsame Hülle aus Streckmetall zusammengeführt.



SCHWARZPLAN M: 1:2000



SCHWARZPLAN M: 1:500



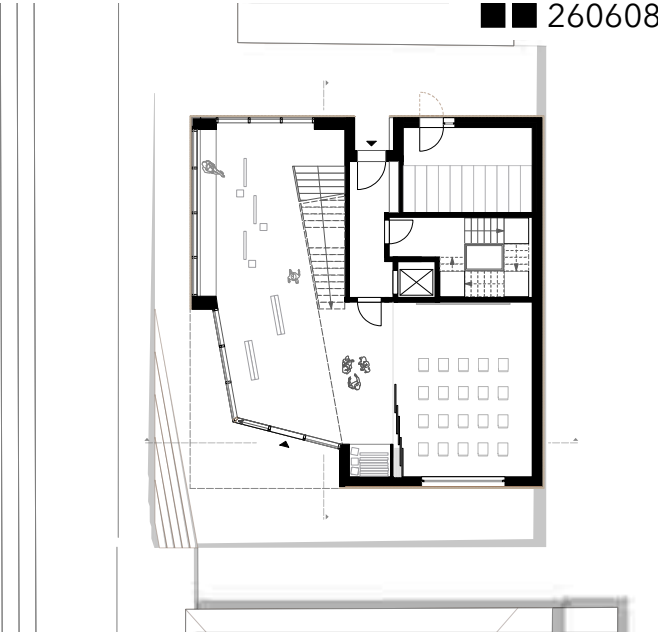
ANSICHT M: 1:200



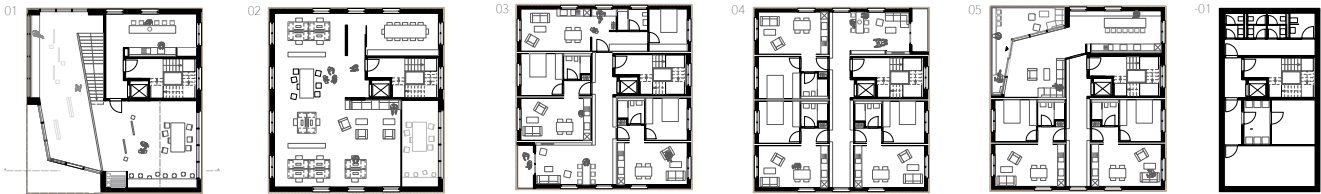
PERSPEKTIVE FOYER



PERSPEKTIVE WOHNMODUL



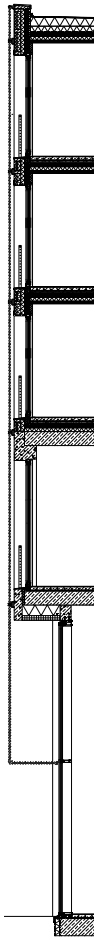
GRUNDRISS EG M: 1:100



GRUNDRISS M: 1:200

In Anlehnung an die umliegende Gründerzeitbebauung, greift Haus Johann die Form eines Solitärgebäudes auf und ordnet sich damit in die vorherrschende städtebauliche Identität ein. Auch im Farbschema passt es sich durch das eloxierte Aluminium-Streckmetall in goldener Färbung an die beige und gelben Putzfassaden der Nachbargebäude an, bekommt jedoch durch die Struktur und den Glanz des Aluminiums eine expressiven und prägnanten Charakter. Vor den Fenstern gelegen Streckmetall-Panels lassen sich individuell und unabhängig von einander durch einen Falt-Schiebe-Mechanismus steuern. Das ermöglicht eine Anpassung des Lichteinfalls in die Wohn- und Arbeitsräume, die auf die Tagessituation und die Bedürfnisse der Bewohner*innen reagiert.

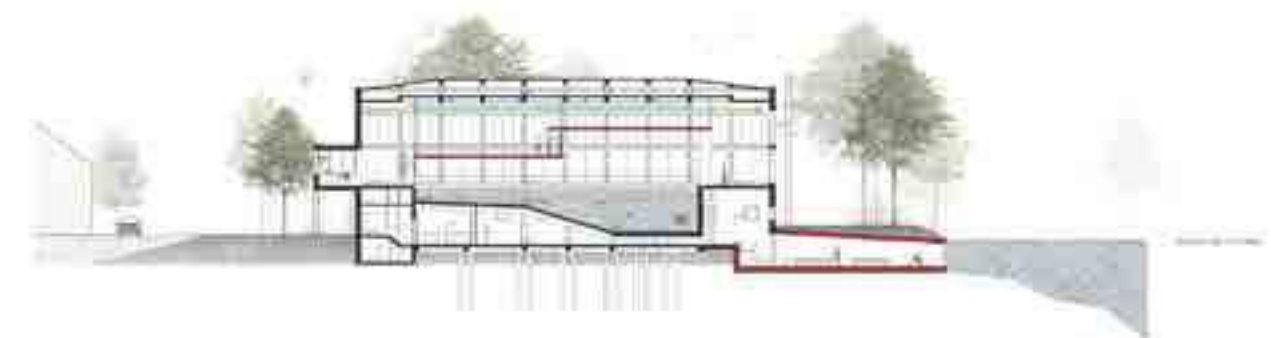
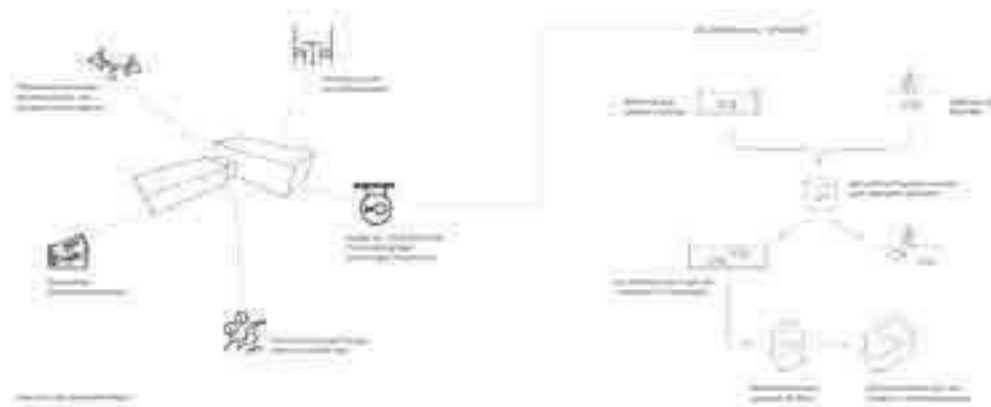
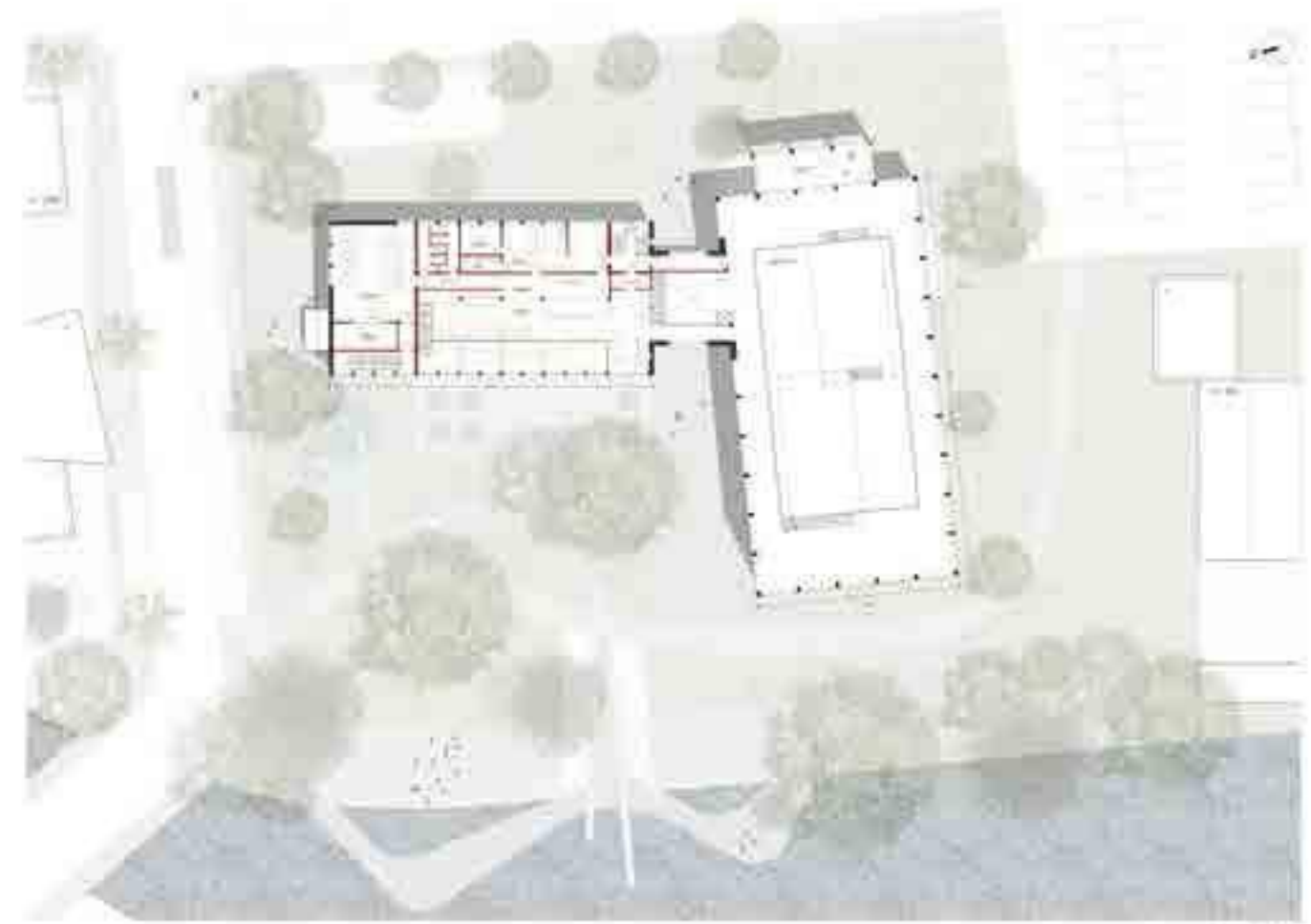
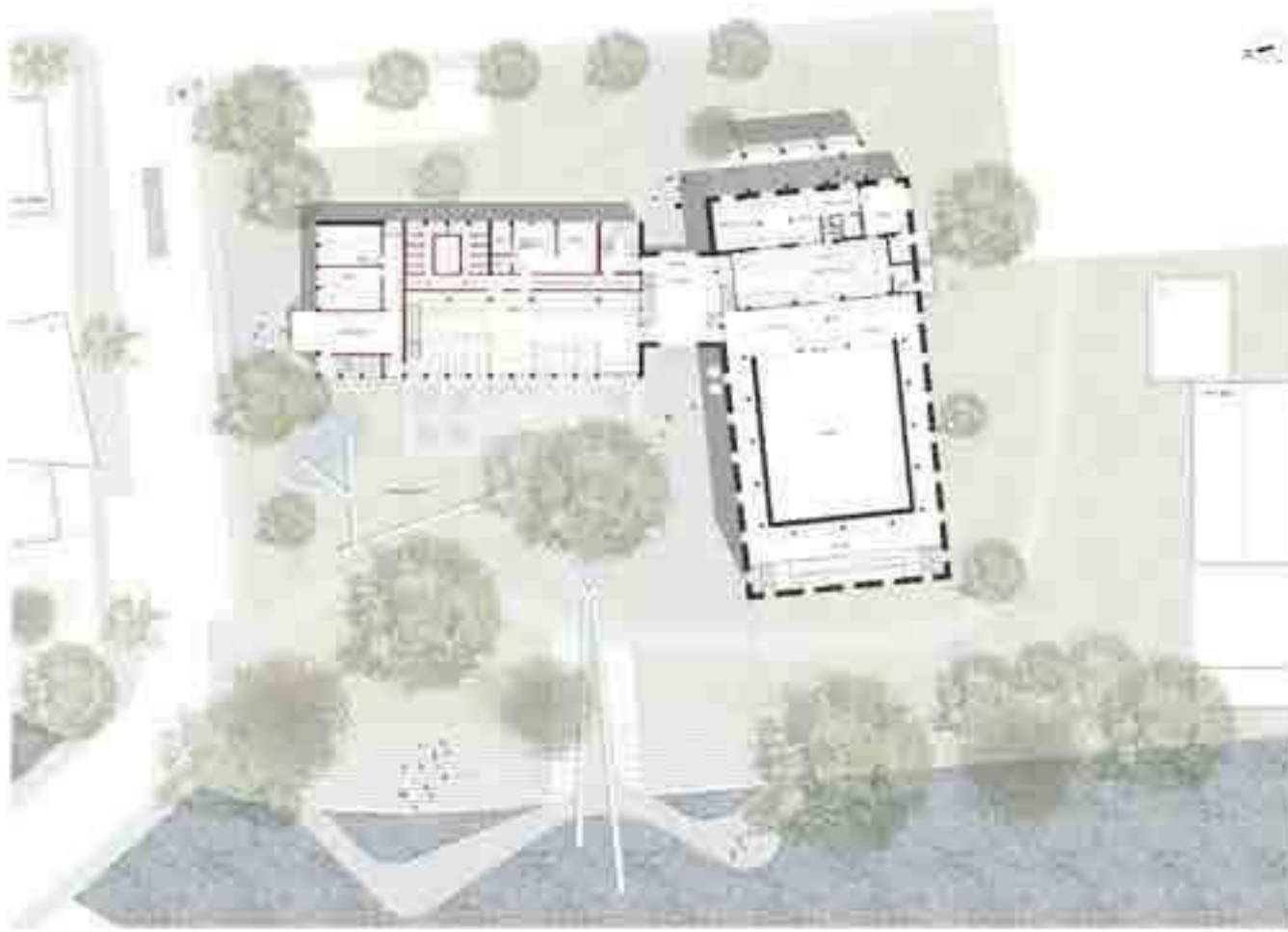
Mit dem Eintreten in Haus Johann eröffnet sich den Besucher*innen ein großzügiges und lichtdurchflutetes Foyer, das durch den veredelten Rohbau den puristischen Charakter des Gebäudes widerspiegelt. Von dem Präsentationsbereich und der Ausstellungsfläche leitet die skulpturale Treppenfigur auf die Galerie über, die variabel als Workshop- oder erweiterte Ausstellungsfläche bespielt werden kann. Interaktion, Kommunikation und Austausch werden architektonisch besonders die verschiedenen Blickbeziehungen über die Galerien und Lufträume gefördert.



FASSADENSCHNITT M: 1:50



PERSPEKTIVISCHER SCHNITT M: 1:50



Neue Architekturschule
Rhein Main Campus



Visualisierung, Platzfassade und Haupteingang.

Konzept

Vernetzung

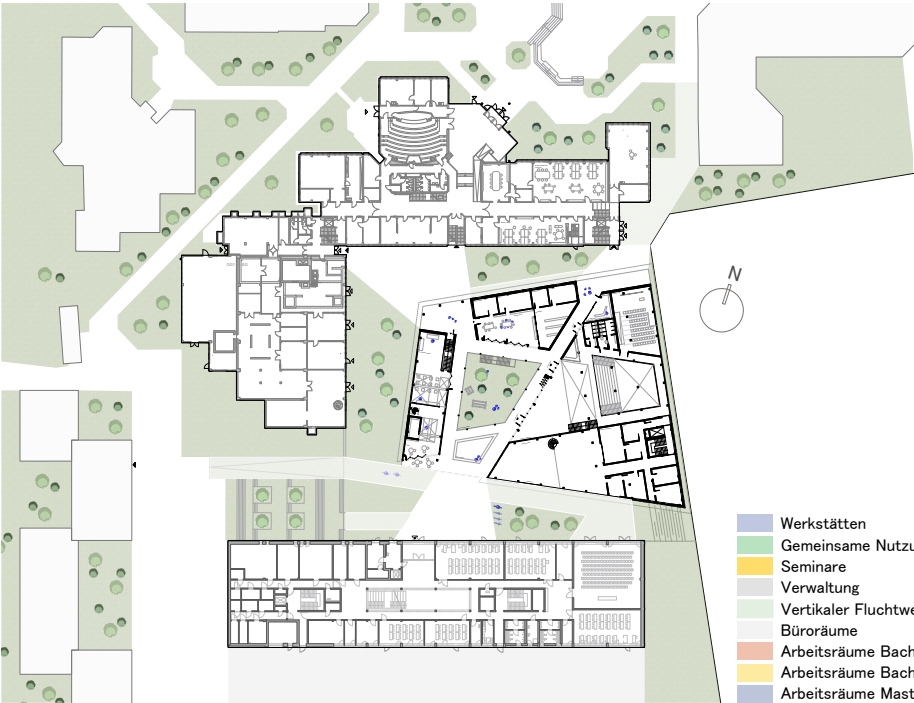
Die neue Architektur Fakultät als Solitär schafft eine unabhängige neue Mitte. Die freie offene Durchwegung angepasst an Bewegungsabläufe der Bestandsgebäude intensiviert die Kommunikation ALLER Studenten.

Durchwegung

Der neue Campus verzweigt sich mit dem Wegesystem, welches sich aus den Verbindungen des Bestandes ergibt.

Form

Schichtung von Volumen und Horizontalen interpretiert die Landschaftlichkeit der Altbauten und wird durch Abtreppen nutzbar und erlebbar.



Erdgeschoss
M 1:500



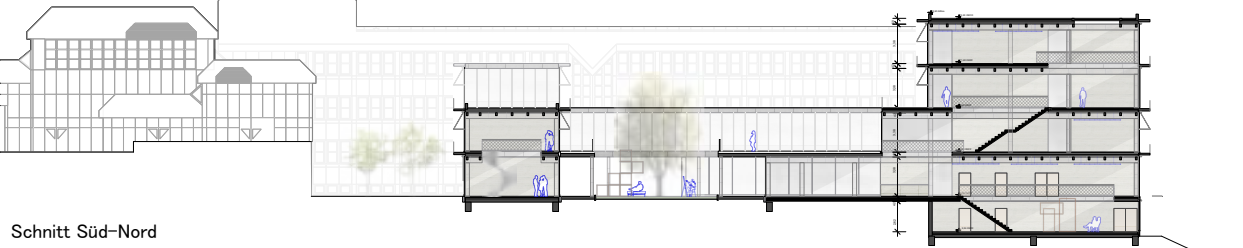
Visualisierung der Arbeitsräume und Werkstattcollage



Ansicht Westen
M 1:200

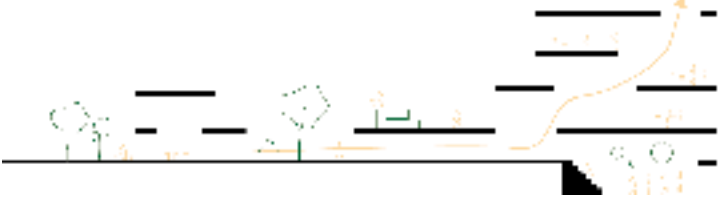


Ansicht Süd
M 1:200



Schnitt Süd-Nord
M 1:200

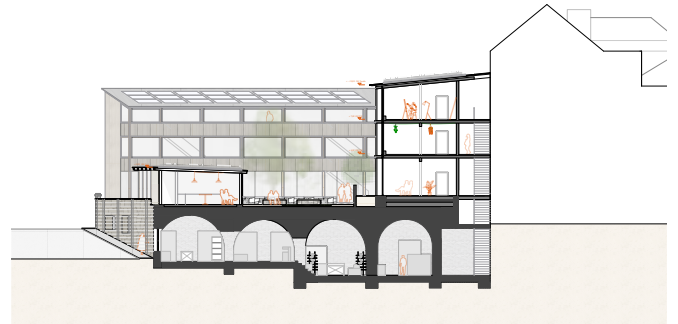
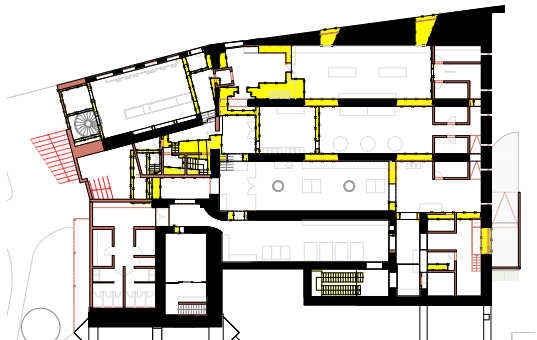
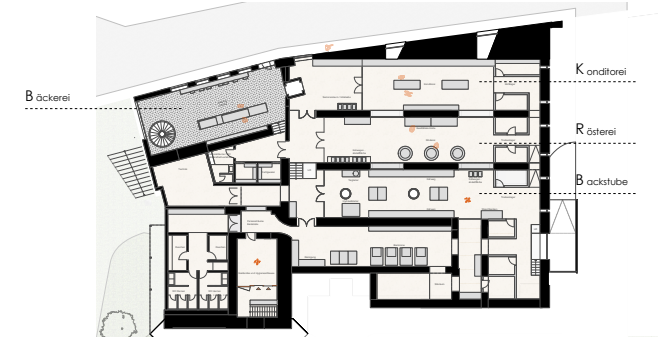
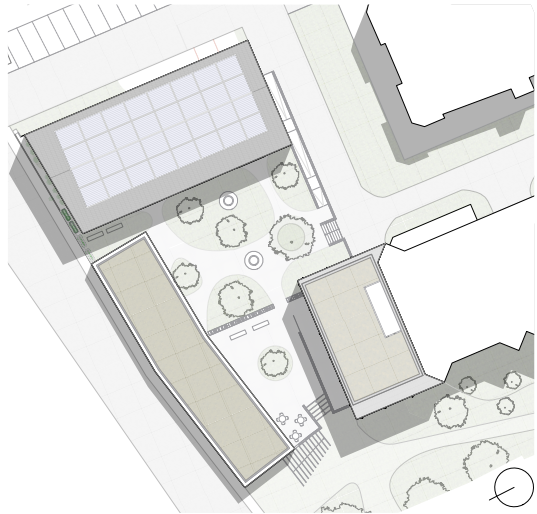
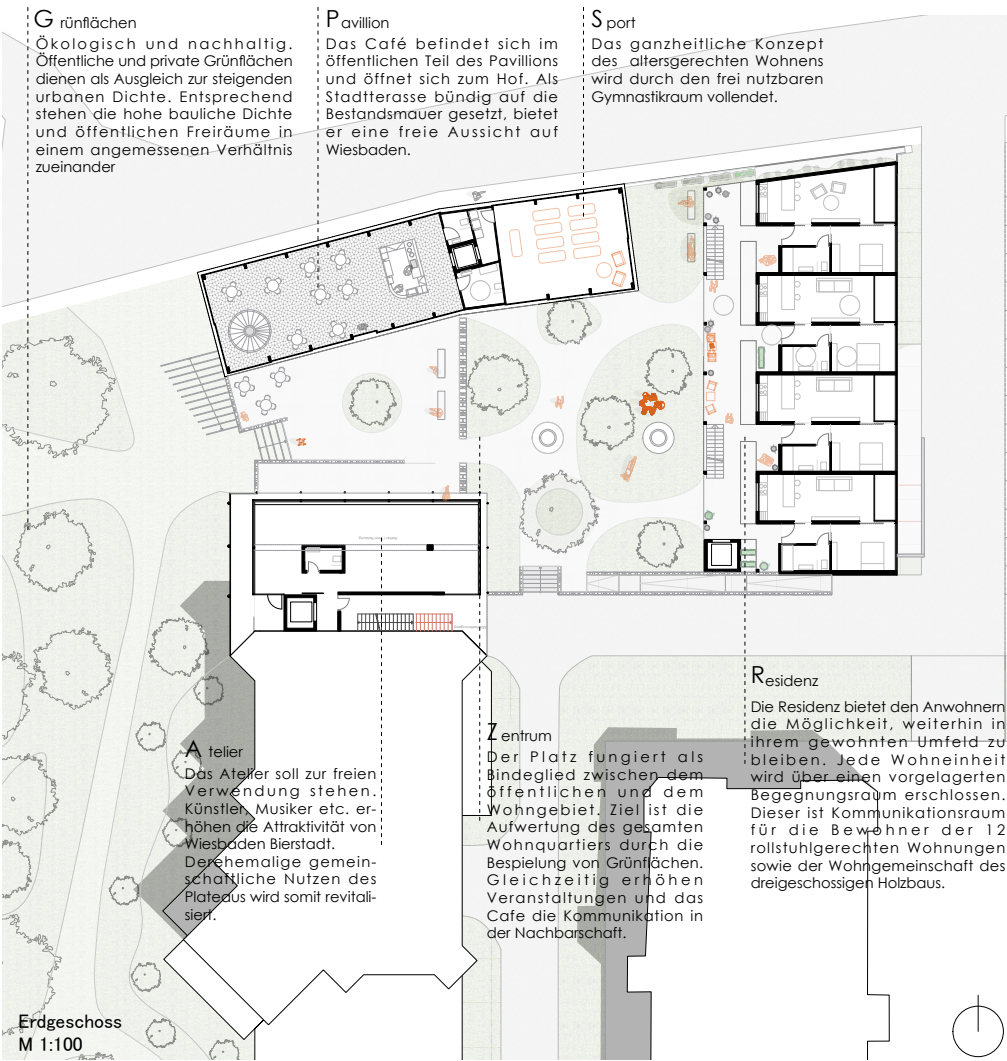
<< Die zweigeschossigen Lufträume des Atriums sind sowohl Erschließungszone als auch Treffpunkt zwischen den Semestern. Geschlossene Arbeitsräume stehen der offenen Struktur gegenüber und bieten den Studenten individuelle Möglichkeiten zur Entwicklung >>



Schichten Piktogramm



Urbanes Generationenzentrum
Wiesbaden Bierstadt



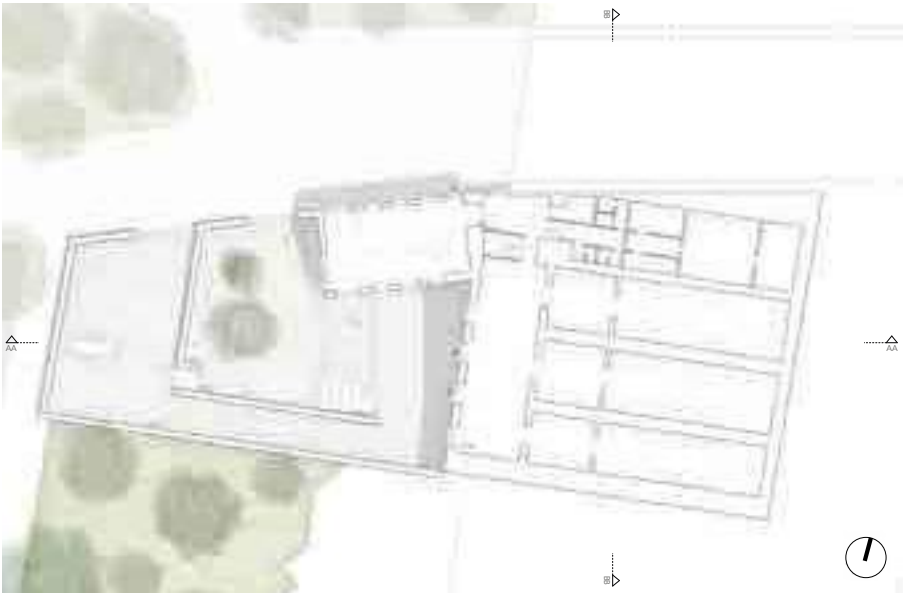
HOUSE OF ONE

001001

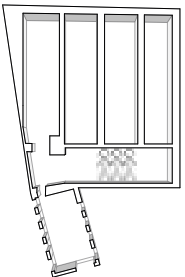
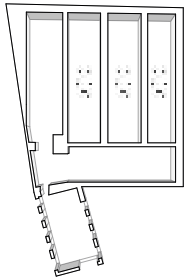
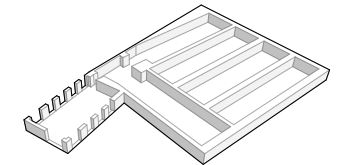
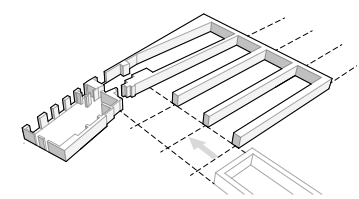
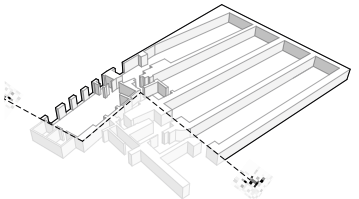
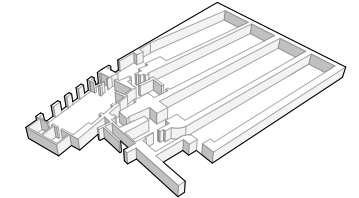
EINE *RENAISSANCE* DES FELSENKELLERS



LAGEPLAN M. 1:500



GRUNDRISS UG M. 1:200



ANSICHT NORD M. 1:200



SCHNITT AA M. 1:200



SCHNITT BB M. 1:200



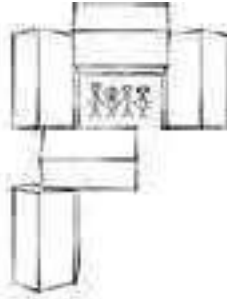
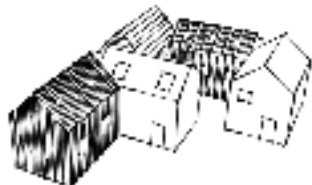
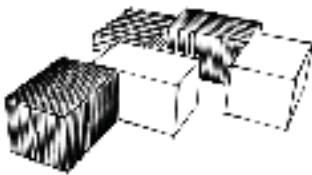
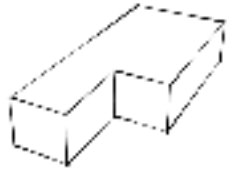
GRUNDRISS EG M. 1:200



PERSPEKTIVE INNENHOF



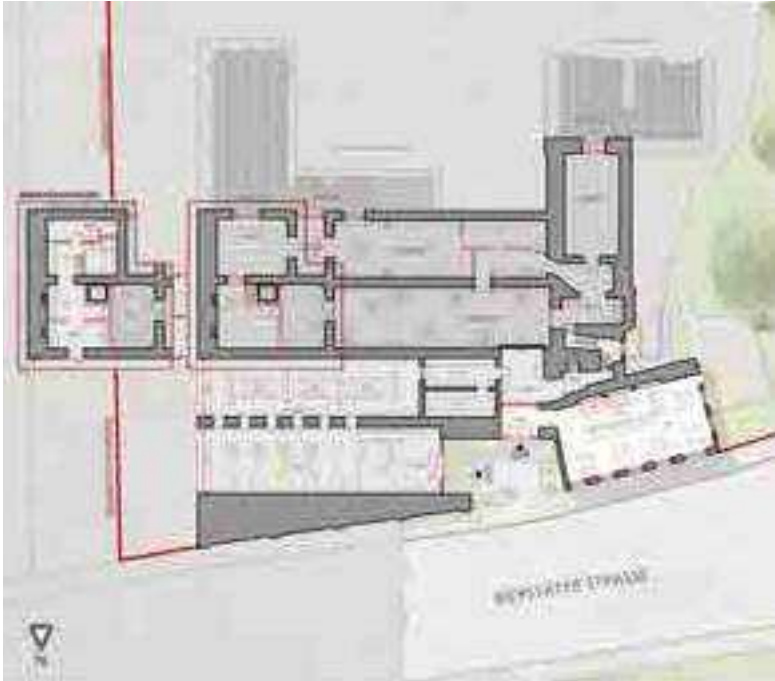
PERSPEKTIVE ANDACHTSRAUM





NEUE IDENTITÄT FÜR DEN WIESBADENER FELSENKELLER

BDA Studienpreis 2022
15.11.2022



GRUNDRISS KELLERGECHOß M 1 | 200



ANSICHT NORD M 1 | 200



SCHNITT-ANSICHT OST M 1 | 200



ANSICHT OST M 1 | 200



ANSICHT SÜD M 1 | 200



SCHNITT-ANSICHT WEST M 1 | 200



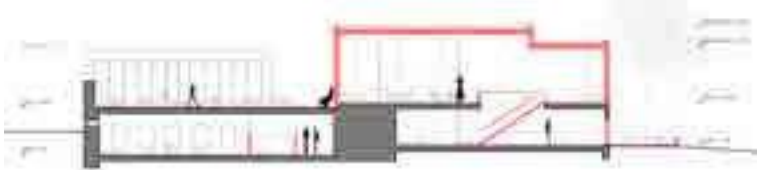
ANSICHT WEST M 1 | 200



GRUNDRISS ERDGESCHOß M 1 | 200



LAGEPLAN M 1 | 1000



LÄNGSSCHNITT M 1 | 200

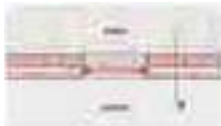


QUERSCHNITT M 1 | 200



- A-A Attikaufbau**
1. Kiesschicht 6 cm
 2. Beschichtete Polymerbitumen-Schweissbahn
 3. Bitumenschweissbahn
 4. Gefälledämmung EPS mind. 20 cm
 5. Dampfsperre
 6. Bitumen-Voranstrich
 7. Stahlbetondecke 19 cm
 8. Gipsputz
 9. Dämmkeil / Dämmstreifen
 10. Holzbohle / Holzblock mit V2A verschraubt
 11. Kompriband
 12. Stossblech und Halter
 13. Alu-Abdeckblech

- B-B Wandaufbau (Innen nach Außen)**
1. Gipsputz 1,5 cm
 2. Kalksandstein / Stahlbeton 24 cm
 3. Kerndämmung EPS 14 cm
 4. Luftschicht 2 cm
 4. betoShell Flex40 3 cm (Sandwichfassade)
 5. Traganker V2A



DETAILSCHNITTE M 1 | 50



AUSSTELLUNGSBEREICH KELLERGECHOß

MEISTERSCHULE FÜR BRAUWESEN

PROJEKT - TRANSFORMIEREN
EINE RENAISSANCE DES FELSENKELLERS



Perspektive Innenraum



Lageplan | 1.1000



Piktogramm „Ausgangssituation“



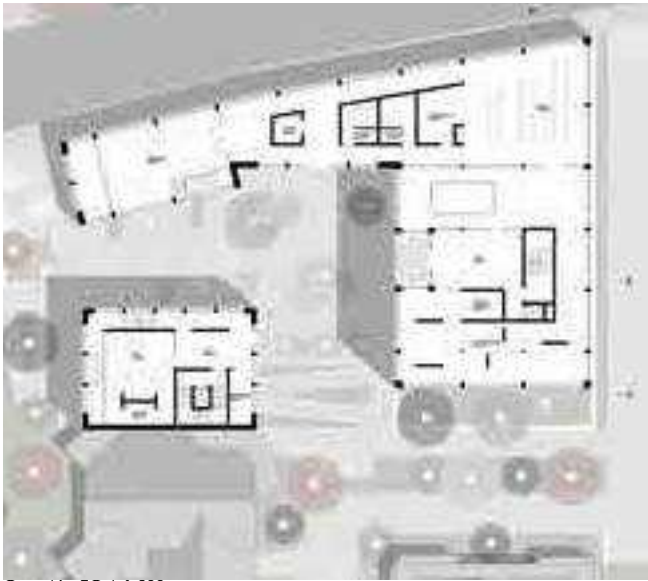
Piktogramm „Abbruch“



Piktogramm „Städtebauliche Reparatur“



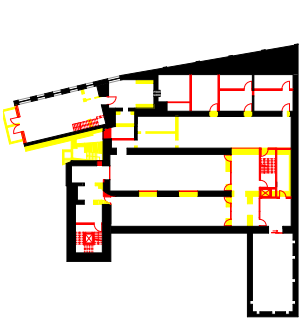
Piktogramm „Endsituation“



Grundriss EG | 1.200



Grundriss 1.OG | 1.200



Grundriss KG | 1.500



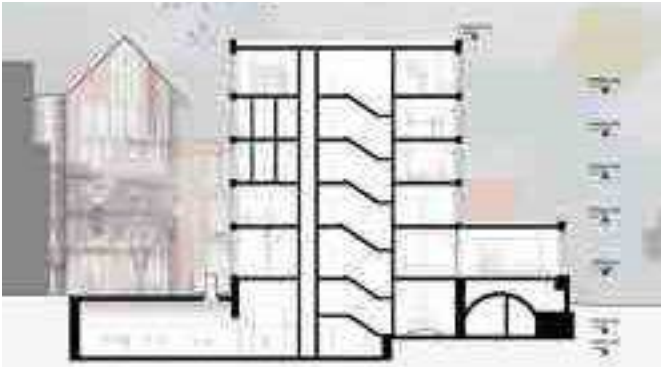
Grundriss KG | 1.500



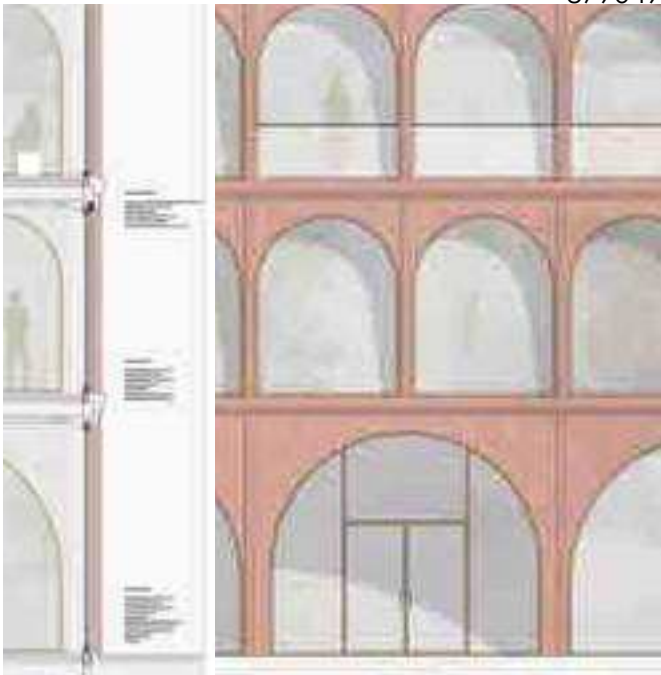
Schnitt B | 1.200



Perspektive Außenraum



Schnitt A | 1.200

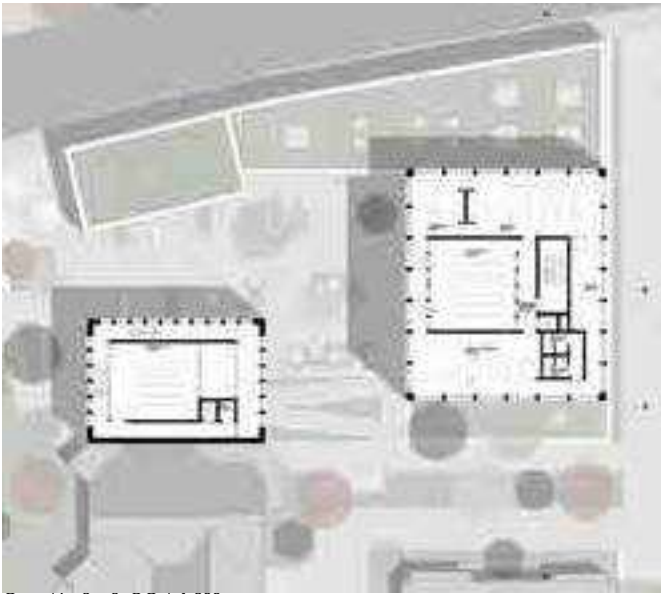


Ansicht Detail

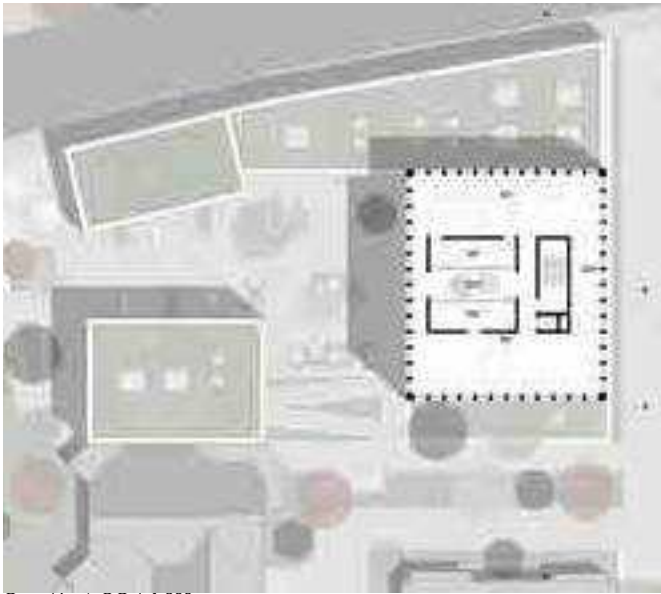


Schnitt Detail

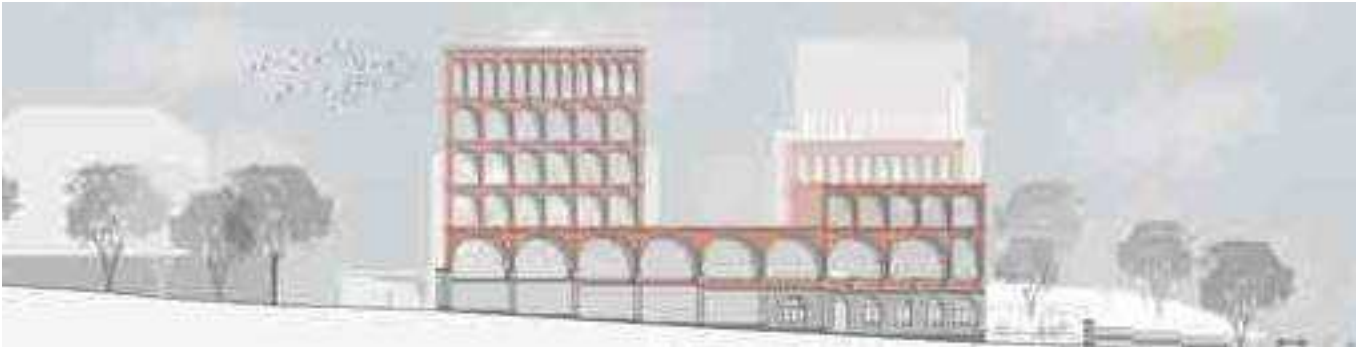
Grundriss Detail

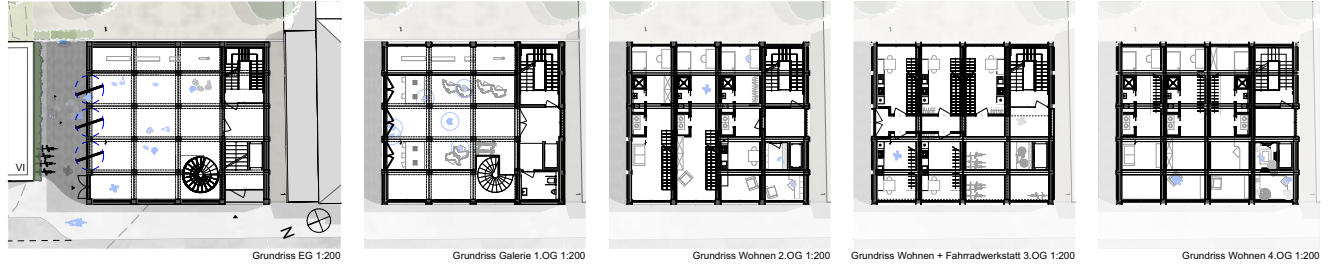


Grundriss 2.+ 3. OG | 1.200



Grundriss 4. OG | 1.200

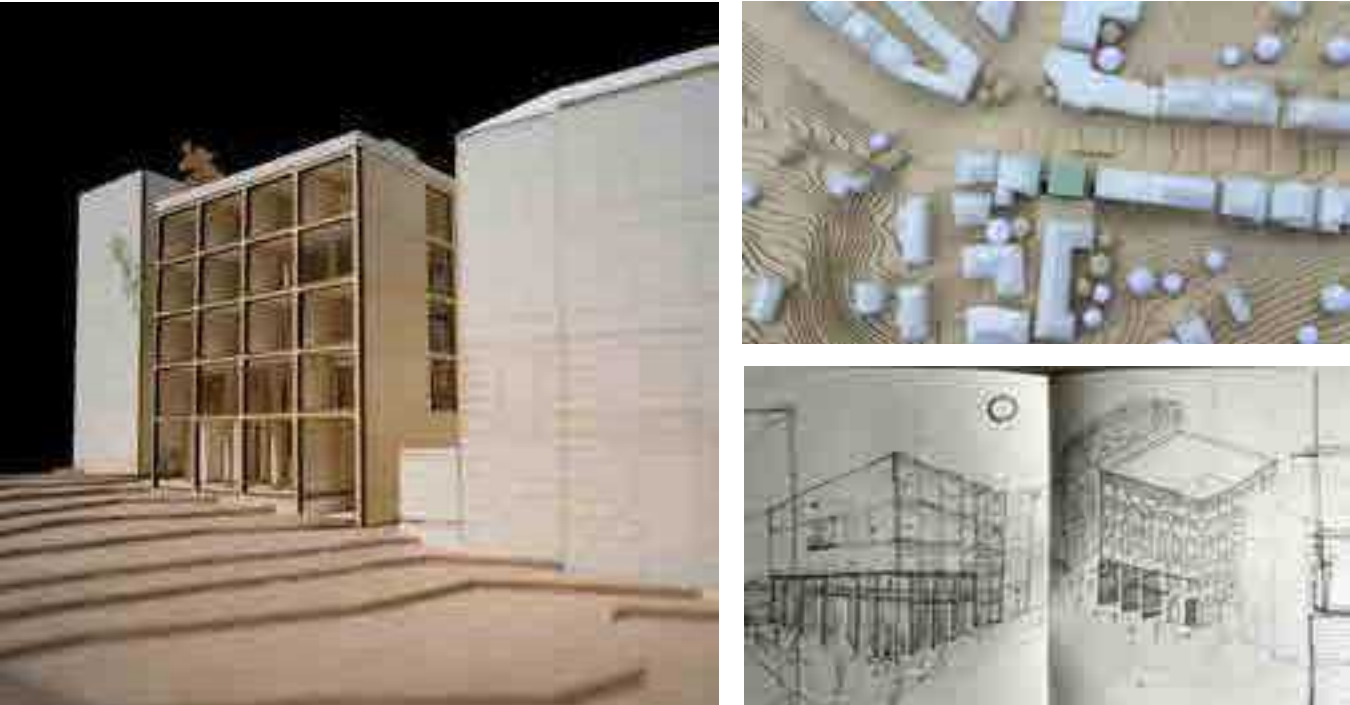
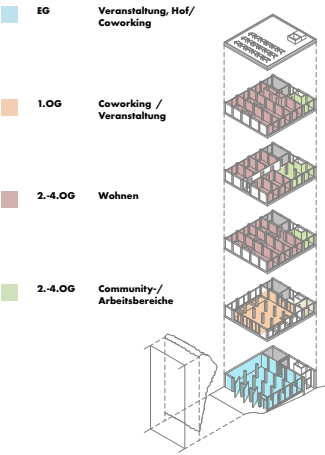


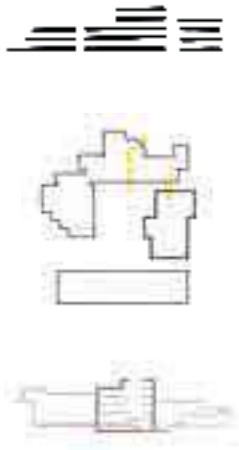


Die Technik-Box
Da wir auf ein Untergeschoss verzichten haben, um den Rückbau des Gebäudes zu garantieren, wird die Technik im Erdgeschoss untergebracht. Dies hat den Vorteil, dass bei Veranstaltungen / Vorträgen die Technik-Box integriert werden kann.
Eine lichtdurchlässige Stoffwand zeigt den Besuchern auf spielerische Weise den Energieverbrauch des Hauses an.

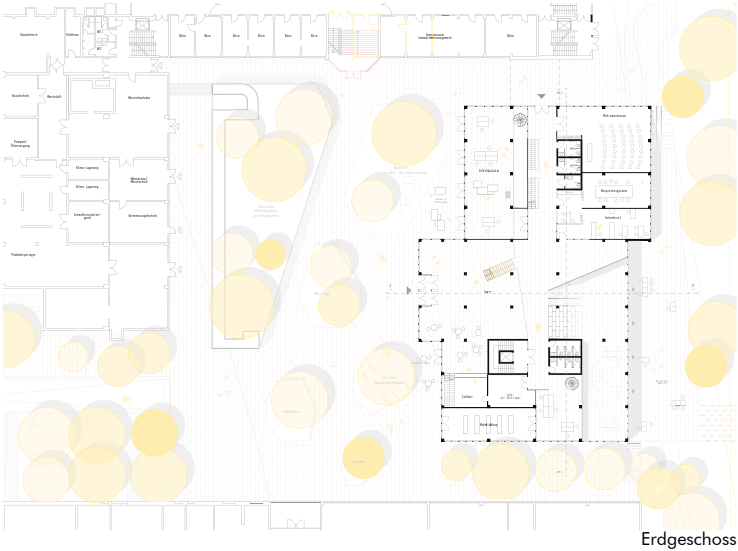


Das Greenhouse
Das sich im 4. Obergeschoss befindende Greenhouse bietet den Stipendiaten die Möglichkeit, an Pflanzen aufgestellte Theorien zu erforschen und diese zu dokumentieren.
Die Lichtkanone bietet Platz für hochwachsende Pflanzen und durchflutet den Raum mit genügend Sonneneinstrahlung.

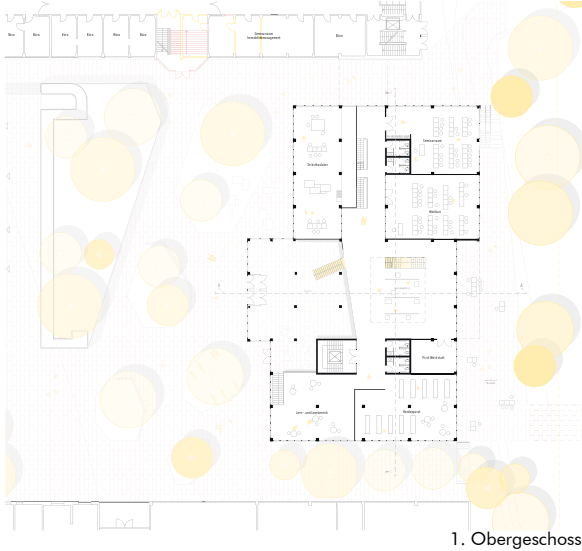




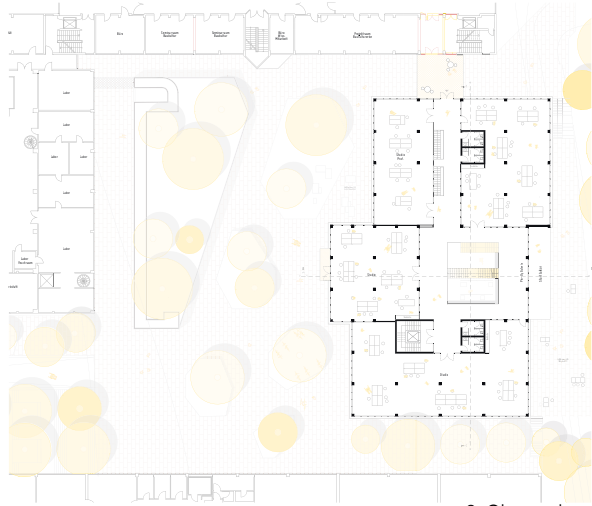
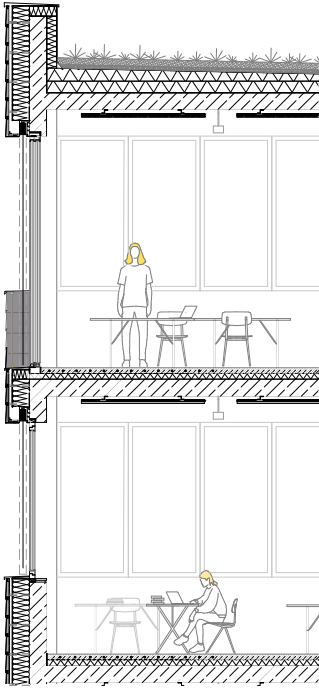
FAKULTÄT A
Hochschule RheinMain



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



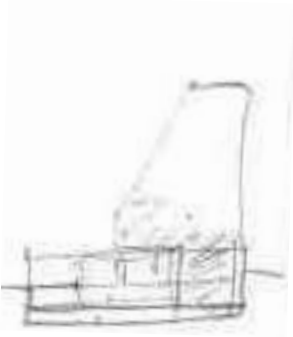
2. Obergeschoss



Schnitt B-B'



ENTWURFSSKIZZE 01



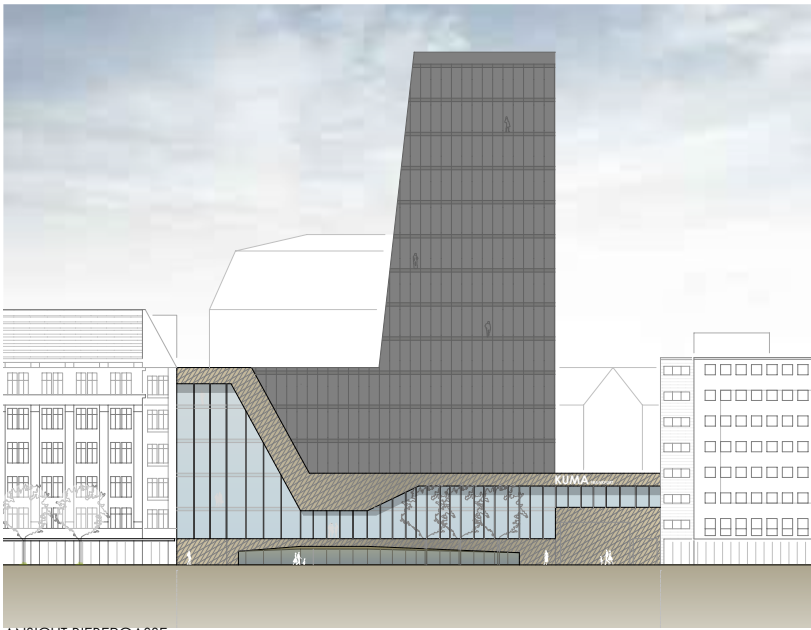
SITUATIONSPLAN



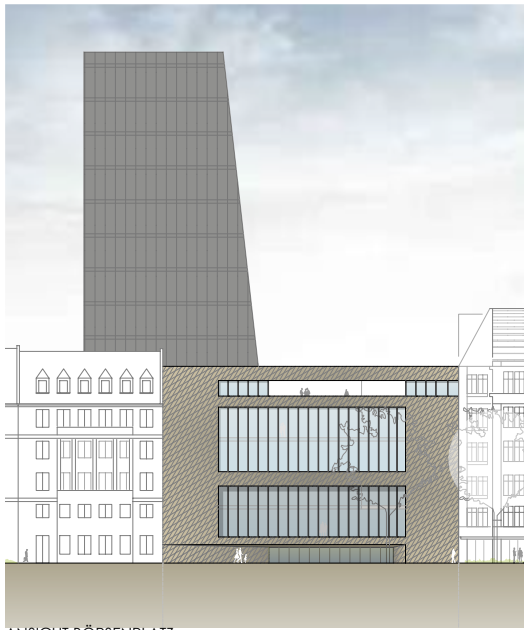
ENTWURFSSKIZZE 02



EG 00



ANSICHT BIERBERGASSE



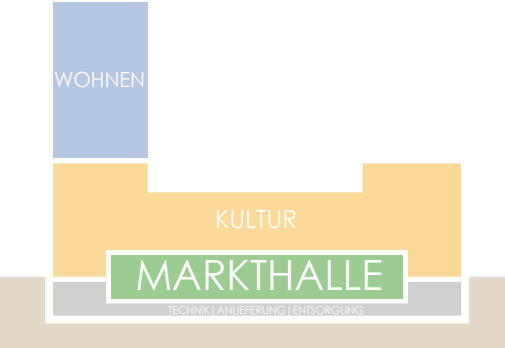
ANSICHT BÖRSENPLATZ



UG -011 MARKTHALLE



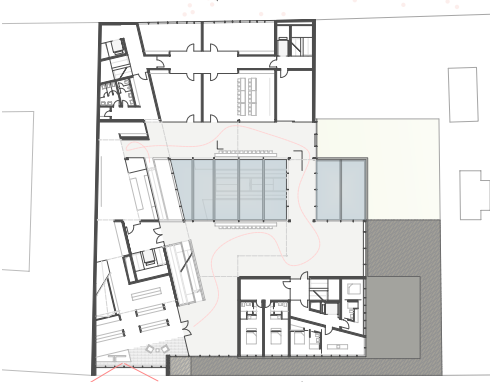
ENTWURFSSKIZZE 03



KONZEPT



OG +011 SEMINAR



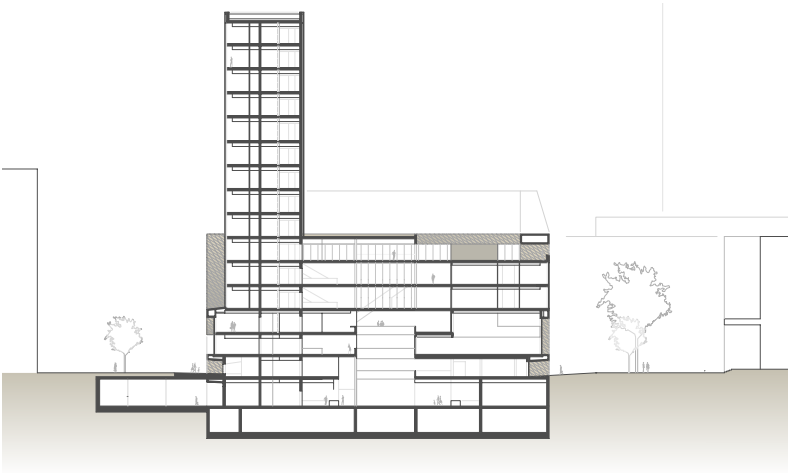
OG +04 | KULTUR



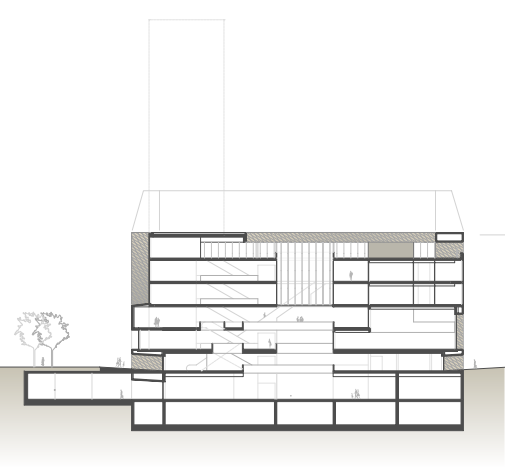
PERSPEKTIVE BÖRSENPLATZ



SKIZZE PERSPEKTIVE INNENRAUM



SCHNITT BB



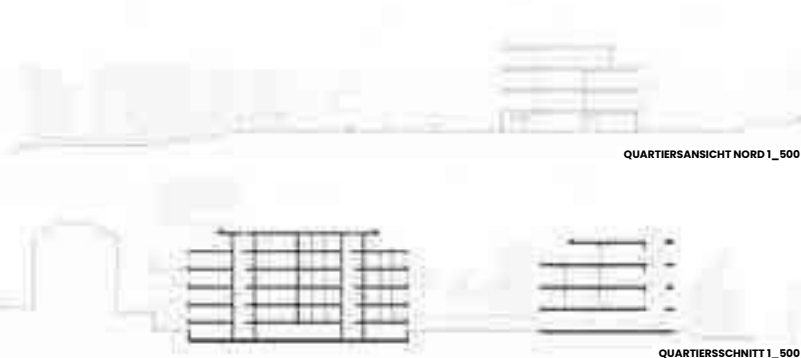
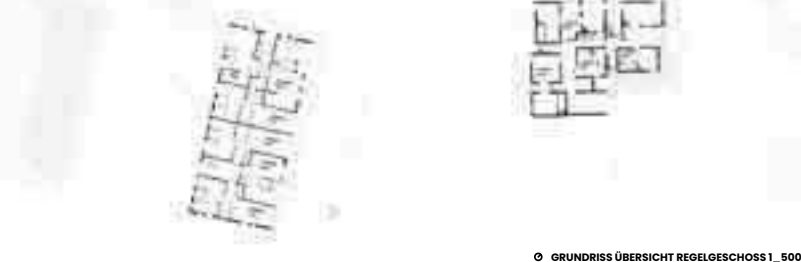
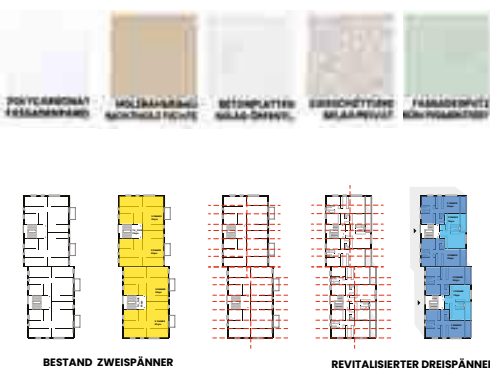
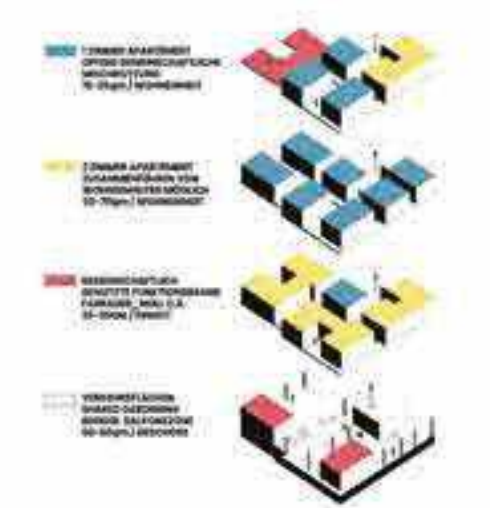
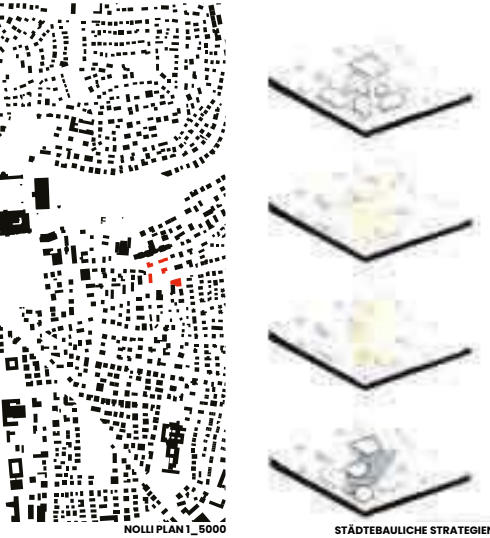
SCHNITT AA

335779

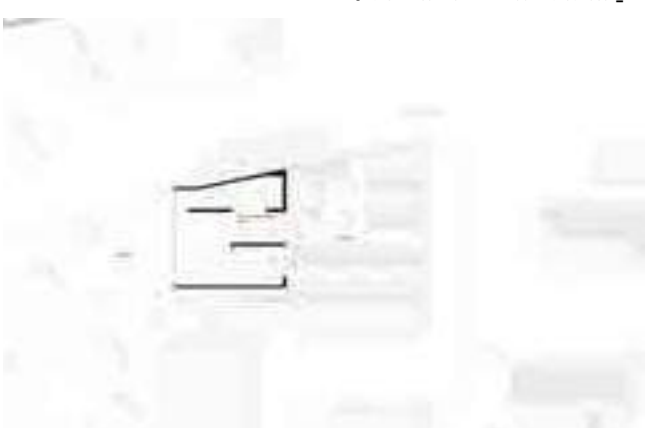
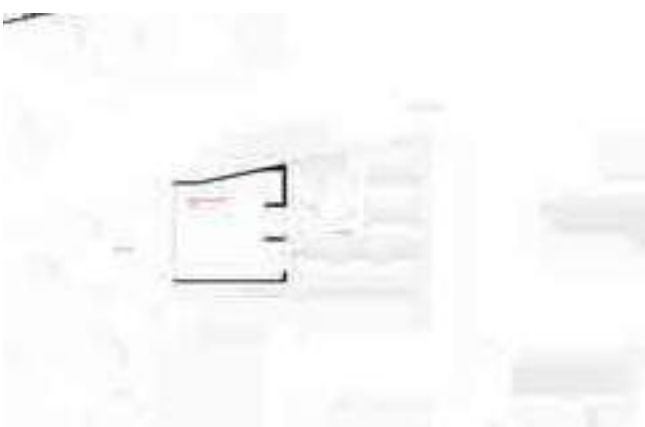
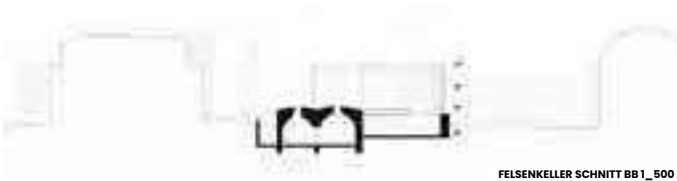
CELLAR LIBRI

EIN STÄDTEBAULICHER UMGRIFF

QUARTIERSBILDUNG FELSENKELLER



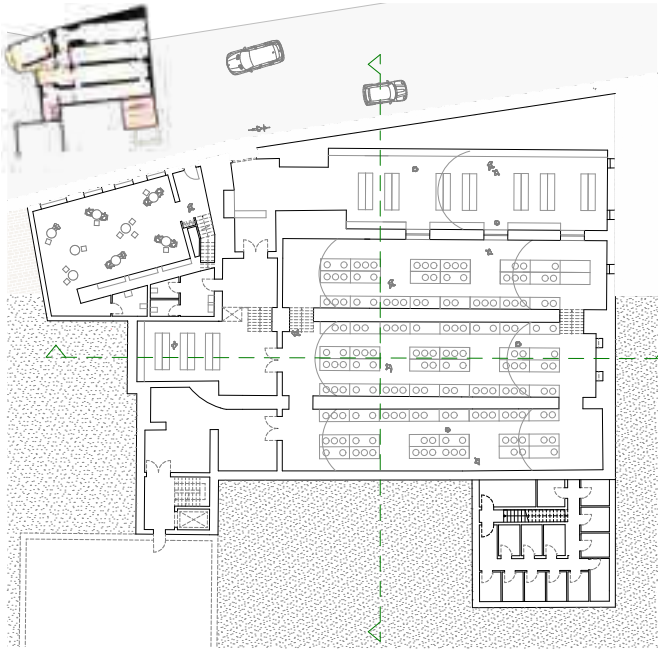
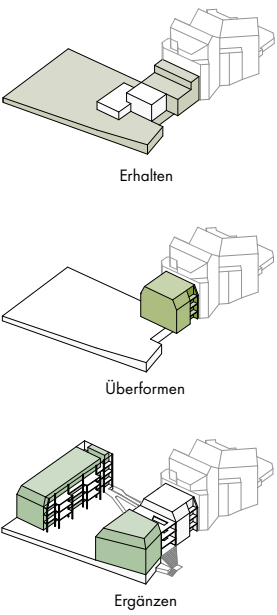
BIERSTADTER FELSENKELLER „DER FELSENKELLER ‘BIERSTADTER HÖHE’“
BESITZT EINEN PUNKT, DER SICH IN DER NÄHE DER THERMALEN AUFKOMMEN IN DER WIESBADENER INNEN-STADT BEFINDLICHEN VILLA CLEMENTINE VERBUNDEN IST. DIE STÄDTEBAULICHE UMSTRUKTURIERUNG DES QUARTIERS SEIT DEN RÜCKBAU VON DREI HÄUSER AUS DEN 60ER JAHREN VOR, SOWIE DAS PRÄZISE SETZEN VON GESCHLAGEN. ES ENTSTAND EIN PUNKT DER BEZIEHUNGEN, ZWISCHEN DER STADT, DEM GEBIRGE, KURHAUS UND DEM SONNENBERGER TAL. UNTERSCHIEDLICHE ZUSAMMENMIT DEN NEU ENTSTANDENEN PLÄTZEN UND NUN RUND 170 JAHRE SPÄTER FÄLLT ES SCHWER SICH DEN EHEMALIGEN WEGEN, DAS FELSENKELLERQUARTIER, WELCHES MIT DEM ‘CELLA LIBRI’ GLANZ DER KELLERANLAGE VORZUSTELLEN. DER ENTWURF BEFASST SICH MIT DER REVITALISIERUNG DER KELLEREI UND ZWEI NÖRDLICH GELEGENEN



TRANSFORMATION
**FELSENKELLER
WIESBADEN**

704571

704571



Felsenkeller 1:200



1 OG 1:200



Detail - Renaissance des Blumenfensters



A-A' 1:200



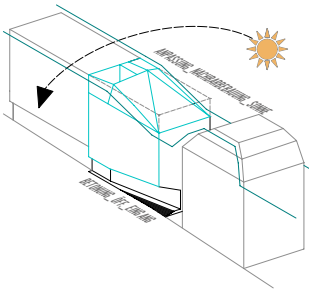
Nord 1:200



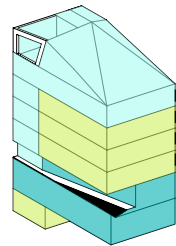
West 1:200



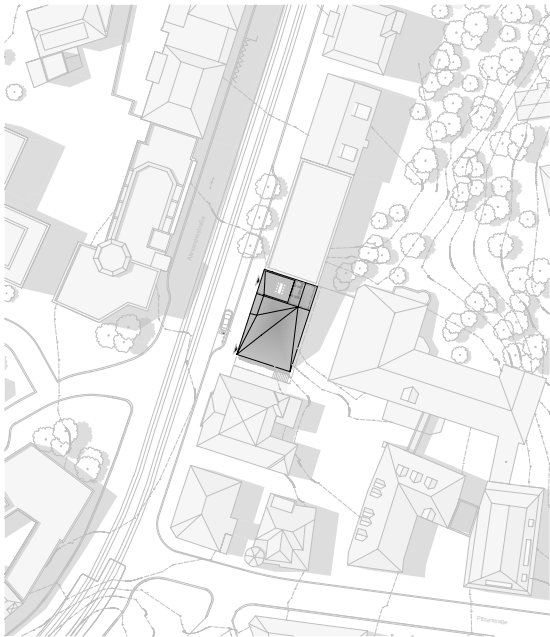
STRASSENPERSPKTIVE



FORMFINDUNG



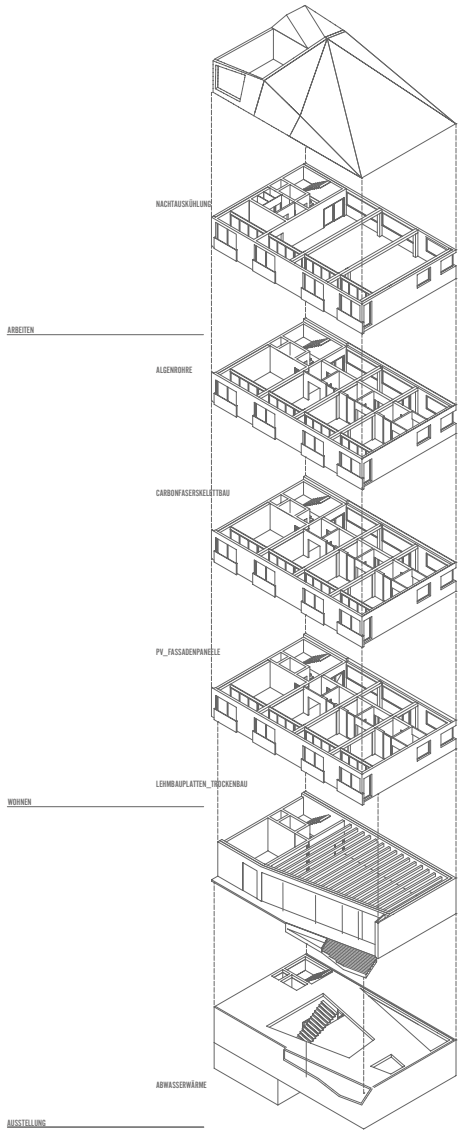
RAUMBESTIMMUNG



LAGEPLAN_M1:500



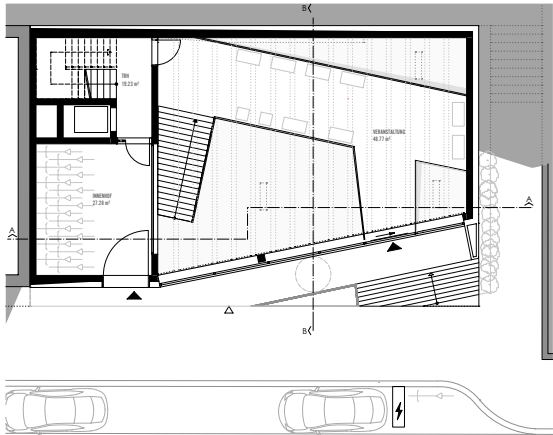
ANSICHT_OST_M1:100



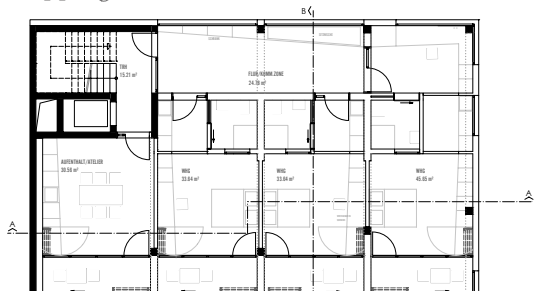
EXPLOSIONSZEICHNUNG



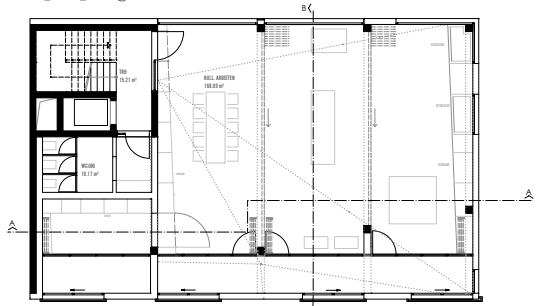
ANSICHT_NORD_M1:100



GRUNDRISS_EB_M1:100



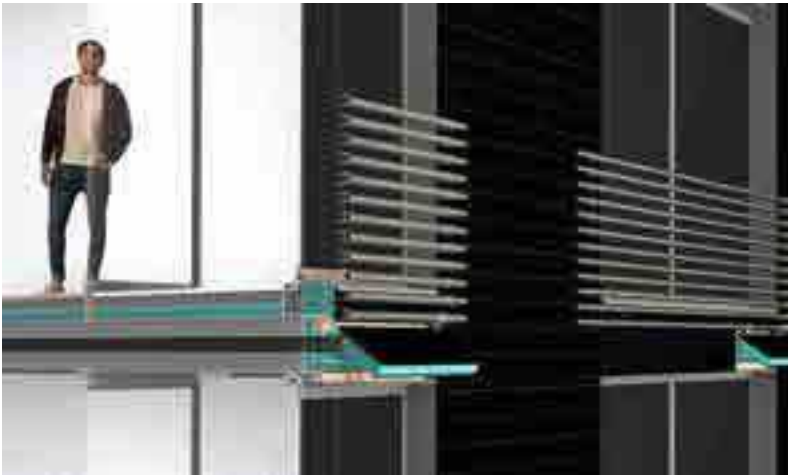
GRUNDRISS_0G3_M1:100



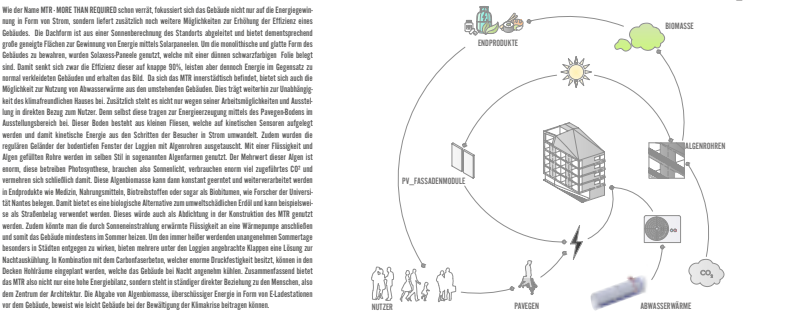
GRUNDRISS_0G4_M1:100



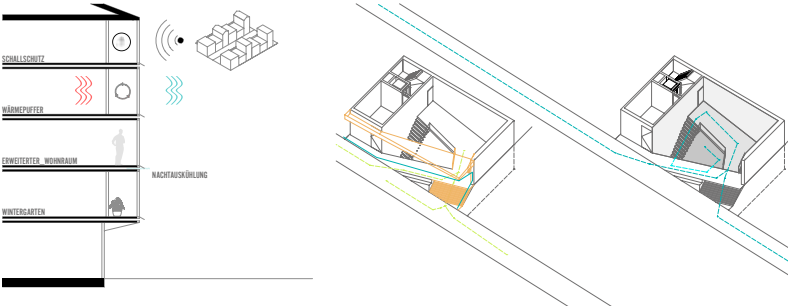
SCHNITT_BB_M1:100



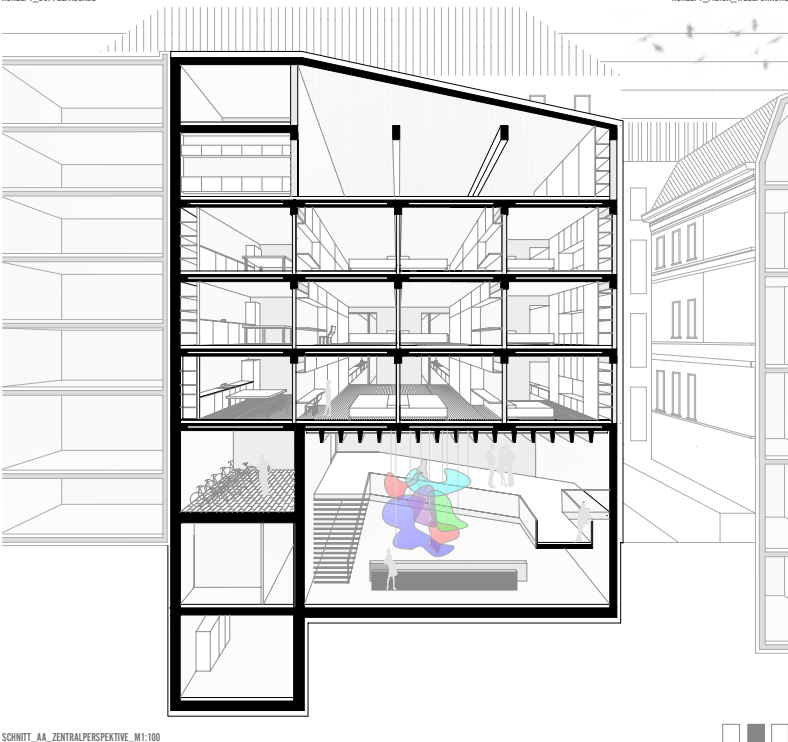
DETAILSCHNITT_PERSPEKTIVE



ENERGIEKONZEPT

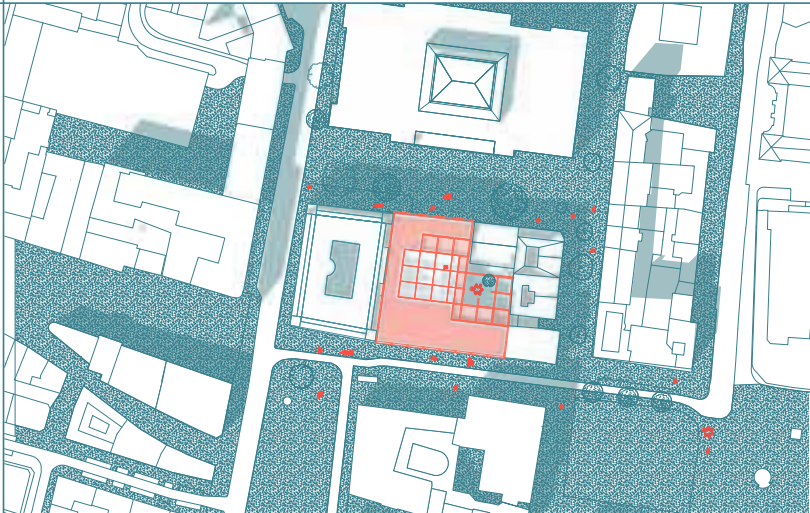


KONZEPT_FILTER_WEGFÜHRUNG



SCHNITT_AA_ZENTRALPERSPEKTIVE_M1:100

melting pot market



Lageplan 1 M 1: 1 000

162022

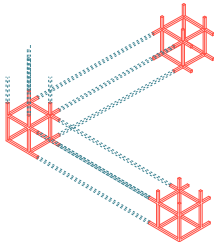


Schwarzplan 1 M 1: 5 000



Axonometrie

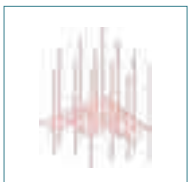
Module
Innenhof



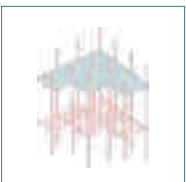
Stützen werden in einem gleichmäßigen Raster angeordnet



Träger mit einer Spannweite von 6,9m



Balken, Achsaß 90cm, 16/24 cm



Betondecke



Treppenkerne aus Ortbeton



Versteifungen an der Fassade



Kunstinstallationen



Begrünung



Spaß



Spiel



Gastronomie



Bühne



Das zu bebauende Grundstück wird komplett mit einem Volumenkörper gefüllt. Durch Einschnitte wird ein Innenhof geschaffen, dieser öffentlich zugänglich gemacht und Blickbezüge zu PassantInnen werden geschaffen.



Der begrünte Innenhof und die Dachterasse schaffen eine Oase inmitten der Innenstadt.



Der Innenhof wird öffentlich, für alle zugänglich gemacht. Durch diese Geste wird der Stadtraum erweitert und in das Gebäude geholt. Niemand wird ausgeschlossen.



Markthalle, Veranstaltungstätte, Treffpunkt, Arbeitsplatz, Wohnraum. Der melting pot market vereint unterschiedliche Funktionen, bringt Menschen zusammen, ermöglicht Austausch. Ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen.

Perspektive Biebergasse



Perspektive Innenhof



■ □ □

melting pot market



SCHNITT 01 1 M 1: 500



Schnitt 02 1 M 1: 500



SCHNITT 03 1 M 1: 500



Wohnung Typ 01
ca. 20 qm



Wohnung Typ 02
ca. 28 qm



Wohnung Typ 03
ca. 40 qm
+ Atelier 11 qm

162022



EG 1 M 1:500



OG1 1 M 1:500



OG2 1 M 1:500



OG3 1 M 1:500

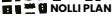


Perspektive Ausstellung

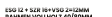
Perspektive Kulturlounge



■ ■ □



EINER ZUGEFÜHRT. DIE IN EINEM MARODEN ÜBER DIE URSPRÜNGLICH BEDECKTE ANBAUTEN DER ARCHITEKTUR	Mehrfachnutzung heute befinden sich Gebäude in einem teilweise stark maroden Zustand. Über die Jahre wurde das ursprünglich kleine, marmor- bedeckte Gebäude durch Anbauten erweitert. Die der rationalistischen Architektur nicht zuträglich	waren, so entfernte man sich vom Entwurfsgedanken des ursprünglichen Grundriss und Form. Mit- teils in der Entwurfsarbeit angewandten Strategien soll die ehemalige Casa della Gil an den Stadtkern zurückgeführt werden. Werden multifunktionale, offen und zukunftsfräh für die Nachbarschaft.
--	---	---



8X16 LZR 10+V50 2/20MM
 BEHÄLTNER VOLKHOFF 40/10MM
 DREIWEICHENPLATTI 20MM
 BEHÄLTNER BSH 440/10MM
 WEIß GEBEIZT
 NIEBETRÄGER 80/10MM
 DREIWEICHENPLATTE 20MM
 WEIß GEBEIZT
 KIES, DIFFUSIONSDAMPF
 WÄRMEDÄMMUNG KPS 50MM
 SCHWELDBEIN 2-LAG.
 DÄMMUNG SCHÄUMGLAS 100MM
 ALU-BELEGUNG
 WÄRMEDÄMMUNG KPS 50MM
 BESTANDSTÜCKE 400MM
 12mm taugliches glas, item-covity,
 25 laugen glas, safety glass
 40/90 timber floor
 10mm triple ply sandwich panel
 10mm timber floor 440/100mm timber
 panel 20mm triple ply sandwich panel
 20mm triple ply sandwich panel
 20mm triple ply sandwich panel
 stained, diffusion mit
 10mm polyethylene rigid foam
 2 ply wadded polyurethane sheeting
 10mm glass wool insulation
 10mm polyethylene bitumen
 10mm polyethylene rigid foam
 edling ceiling 400mm

**BRÜSTUNG STAHLPLATTE
WEIß LACKIERT 1,5MM
BODENEBCES HALTEPROFIL
STAHL WEIß LACKIERT
TREPPE BETON FERTIGTEIL
OBERFLÄCHE GESCHLIFFEN**

**balustrade steel plate
lacquered white 1.5mm
floor level retaining profile
lacquered white steel
precast concrete stairs
surface polished**

ESTRICH GESCHÜFFEN 25MM
UNTERBETON 45MM
TRENNLAGE
DECKENPLATTE STB BESTAND
LED LICHTINSTALLATION
STRAHLER INDIREKT AUSGERICHTET
UNTERSICHT BESTANDSBELASSEN

screed grinded polished 25mm
 subconcrete 45mm
 separation layer
 existing ceiling
 light installation between joists
 indirect LED spotlight
 underside left as existing

ESTRICH GESCHLEFFEN H25MM
UNTERTSETZ 45MM
TRENNLAGE
BODENPLATTE STAHLBETON
BAUTEILKLEBUNG 200MM
WÄRMEDÄMMUNG XPS 100MM
ABDICHTUNG PE-FOLIE
KIESSCHÜTTUNG
ERDREICH





ALTES NEU ERLEBEN



POTENTIALE AUSSCHÖPFEN



VERKNÜPFUNGEN ERMÖGLICHEN



ERINNERUNGEN SCHAFFEN



DIE WALHALLA IST EIN VERBORGENES KULTURJUWEL IM HERZEN VON WIESBADEN. VOM „SPEZIALITÄTEN-THEATER ERSTEN RANGES“, ÜBER DAS BAMBIKINO UND OSCAR-PREISTRÄGER VOLKER SCHLÖN-DORFFS ERSTEM FILMERLEBNIS ZUR GEWÖLBE-DISKOTHEK „BIG APPLE“ UND AUSWEICHSTÄTTE DES STAATSTHEATERS SCHRIEB SIE MEHR ALS EIN JAHRHUNDERT LANG STADTGESCHICHTE. NUN GILT ES DAS WALHALLA AUS SEINEM DORNRÖSCHENSCHLAF ZU ERWECKEN UND DEN GLANZ ALTER TAGE ZU BEWAHREN OHNE DIE JÜNGSTE FACETTE DES VERFALLS ZU NEGIEREN.

DAS WALHALLA WAR NOCH NIE ORT EINER MONOKULTUR. ERST EIN VIELFÄLTIGES ANGEBOT RÜCKT DAS ENSEMBLE VOM RANDBEREICH DER ALTSTADT ZURÜCK IN DEN KULTURELLEN FOKUS. ES IST DIE EIN-BINDUNG VON ALLEN GENERATIONEN, GESELLSCHAFTSSCHICHTEN UND INTERESSEN, DIE DAS HAUS BRAUCHT UND DIE ES SO BESON-DERS MACHEN. ALTE ERINNERUNGEN AN DAS WALHALLA WERDEN NEU INTERPRETIERT UND ZUSAMMEN MIT NEUEN AKTIVITÄTEN WIRD RAUM FÜR NEUE ERFAHRUNGEN GESCHAFFEN.

DIE VORSICHTIGEN EINGRIFFE FÜHREN ZU EINEM WECHSELSPIEL ZWI-SCHEN ALT UND NEU, INNEN UND AUSSEN, EINBINDUNG INS ENSEM-BLE UND AUSWACHSEN IN DEN STADTRAUM. DAS WALHALLA KANN MEHR SEIN ALS ES WAR UND VERDIENT ES MEHR ZU SEIN ALS NUR NEU. DENN ES IST DIE AKZEPTANZ DES WALHALLA SELBST IN ALLER VIELFALT, KLEINTEILIGKEIT, GESCHICHTE UND LEBENDIGKEIT DIE WIES-BADEN BRAUCHT: EIN FEST, EIN SPIEL, EIN HAUS.

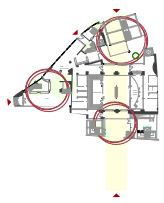
EIN FEST FÜR DIE SINNE.
EIN SPIEL MIT DEM BESTAND.
EIN HAUS FÜR ALLE.



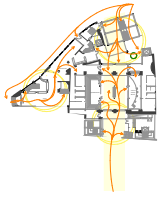
GRUNDRISS EG | M 1:500



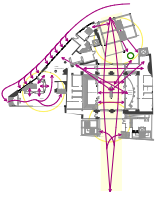
LAGEPLAN | M 1:1000



ERSCHLIESSUNG



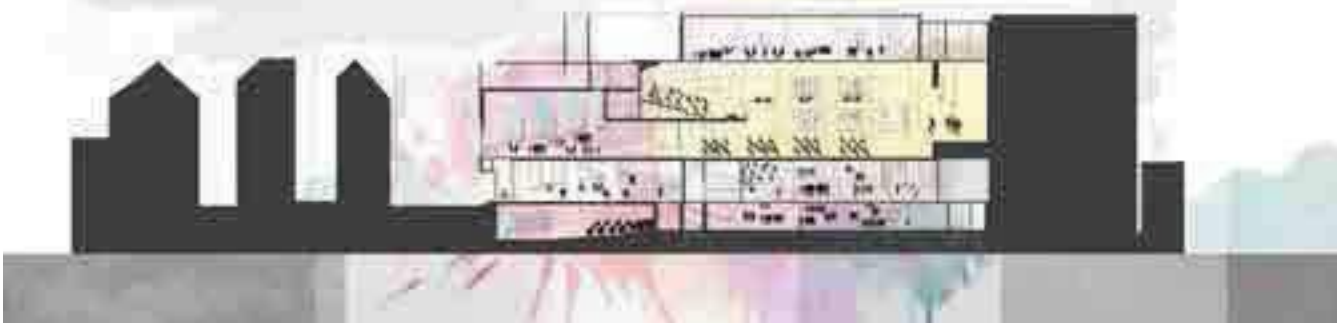
BEWEGUNG



Blicke



LÄNGSSCHNITT | M 1:500



QUERSCHNITT | M 1:500



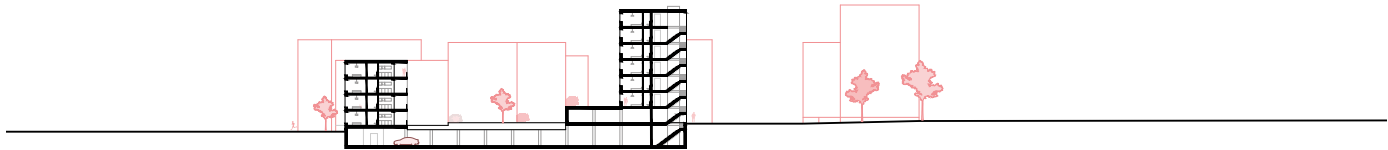
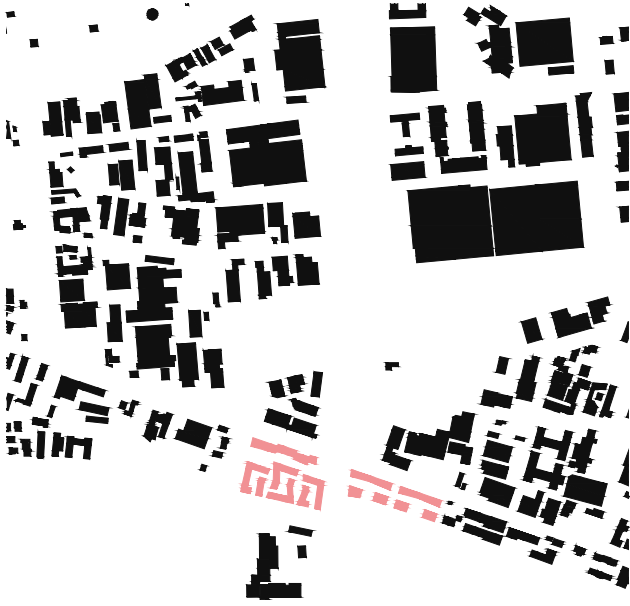
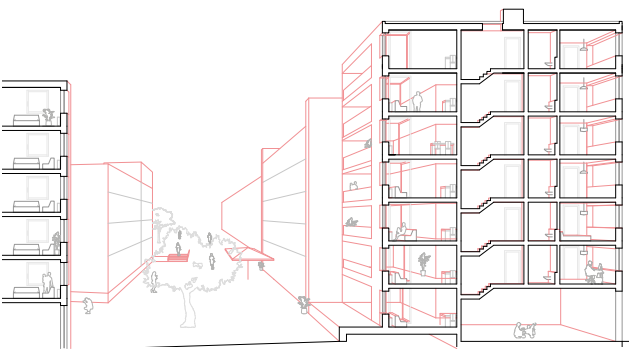
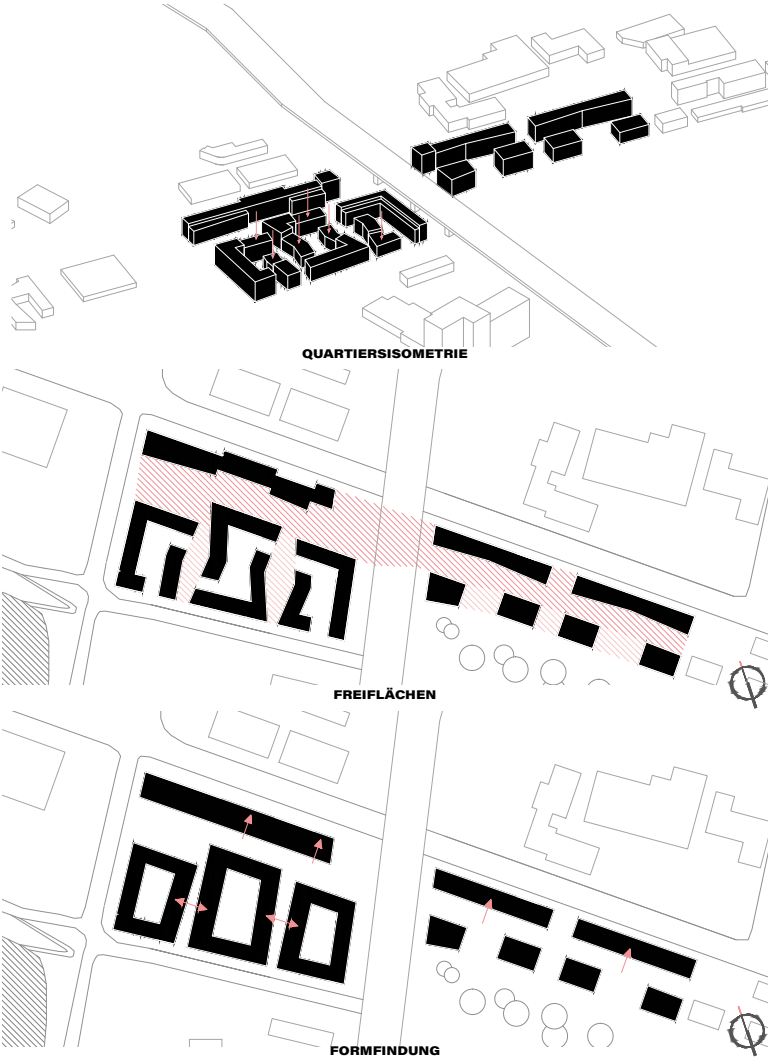
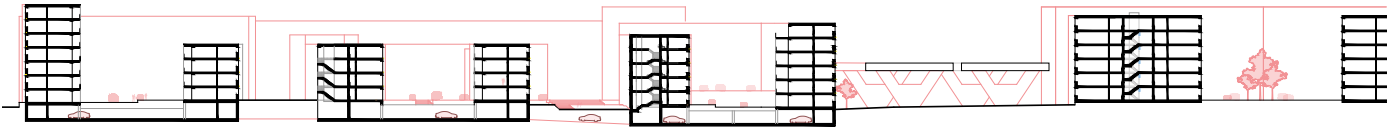
WOHNEN AN DER SCHIERSTEINER BRÜCKE

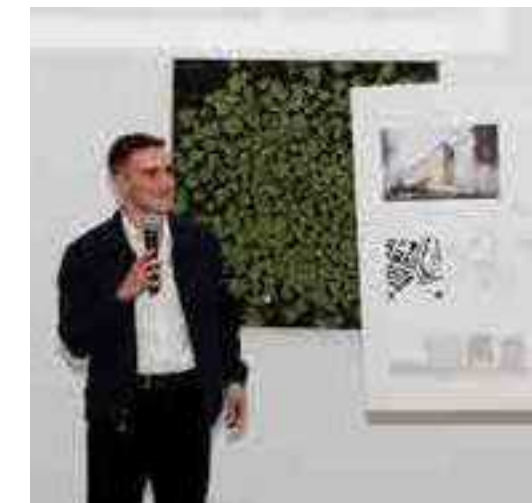
DAS ZIEL WAR EINE BELEBTE UND DURCHMISCHTE GEGEND ZU SCHAFFEN, IN DER ES SICH ZU WOHNEN LOHNT. DAZU BEITRAGEN SOLLN VOR ALLEM QUALITATIVE WOHN- UND FREIFLÄCHEN, FREIZEITANGEBOTE UND DER BEZUG ZUM RHEIN UND DEN RHEINWIESEN.

BAUKÖRPER
UM EINE GEMÄSSIGTERE ATMOSPHÄRE INNERHALB DES GEBIETES ZU SCHAFFEN, SIND 3 GROSSE BAUKÖRPER, IN FORM VON ZEILEN, AN DER RHEINGAUSTRASSE PLATZIERT, UM SICH SO VON DIESER UND DEM ENTSTEHENDEN LÄRM ABZUGRENZEN.

FREIFLÄCHEN
DIE ÖFFENTLICHEN FREIFLÄCHEN SIND DARAUF AUSGELEGT, ADRESSEN ZU BILDEN, DIE DIE BEWOHNER/INNEN ODER BESUCHER/INNEN DAZU EINLADEN, DIE ARCHITEKTUR ZU ERLEBEN. DAMIT IST SOWOHL DER BEREICH UNTER DER BRÜCKE GEMEINT, WO, ANGELEHNT AN LONDON, SPORTLICHE AKTIVITÄTEN STATTFINDEN, ALS AUCH DIE GROSSZÜGIGE PASSAGE, IN DER SICH WOHNEN, EINKAUFEN UND CAFÉS VERMISCHEN. QUALITÄT BIETET AUSSERDEM DER BEREICH ZWISCHEN DEN BLÖCKEN, IN DEM MAN MIT SEINEN KINDERN SPIELPLATZANGEBOTE ERLEBEN KANN, WÄHREND MAN SICH AUF DEN SITZGELEGENHEITEN ENTSPANNT.

BEZÜGE
IM WESTEN DES GEBIETES BEZIEHT SICH DIE ARCHITEKTUR, DURCH DAS AUFLOCKERN DER BEBAUUNG, AUF DIE GRÜNFLÄCHE UND VERSUCHT SO EINE ABHÄNGIGKEIT ZU DEN RHEINWIESEN ZU GENERIEREN, DA DIESE, IN KOMBINATION MIT DEM RHEIN, EINE HOHE QUALITÄT BILDET.





„Open for Maintenance / Wegen Umbau geöffnet“

Der deutsche Beitrag für die Architekturbiennale 2023 in Venedig von Summacumfemmer, Büro Juliane Greb und Arch+ wird den Fokus auf den Bestand und die damit verbundenen Potentiale und Qualitäten legen. Schließlich ist die Architektur eine Schlüsseldisziplin um die angestrebten Klimaziele zu erreichen. Die Bauindustrie verursacht ca. 55 Prozent des gesamten Abfallaufkommens und trotzdem klingt das Wiederverwerten von vorhandenen Bauteilen und Baustoffen noch immer nach ökologischer „Traumtänzerie“ und Fragen nach Zulassungen und Gewährleistungen für REUSE Konzepte sind noch immer nicht zufriedenstellend geklärt. Es führt kein Weg daran vorbei, wir müssen unsere vorhandene Bausubstanz pflegen, nutzen, nachverdichten und wenn notwendig transformieren.

Die studentischen Beiträge im BDA Studienpreis stellen sich offensiv dieser Fragenstellung und bieten erfolgreiche Entwürfe für eine Nachhaltige Architektur. (Andreas Fuchs)